

Institut für Geographie

Das Kommentierte

Sommersemester 2025



Allgemeine Hinweise:

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll einen Überblick über das Lehrangebot im Fach Geographie geben. Den **aktuellen Stand** (insbesondere Termine, Änderung der Teilnahmevoraussetzungen u.a.) entnehmen Sie bitte **Stud.IP**.

Alle Angaben ohne Gewähr; allein ausschlaggebend sind die Angaben in StudiP und die Prüfungsordnungen in den jeweils gültigen Fassungen.

Achten Sie bitte auch immer auf Aushänge im Institut für Geographie bzw. Mails, die Ihnen per E-Mail, z.B. über Stud.IP, geschickt werden.

Insbesondere die Tagesexkursionen werden auf diese Art u.U. eher kurzfristig angekündigt.

Hinweis zu Exkursionen

Alternativ zu den durch Lehrende des Instituts angebotenen Tagesexkursionen können ggfs. die von geographischen Verbänden (DVAG u.a.) angebotenen Exkursionen anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf den Seiten der Verbände und sprechen Sie bei Bedarf *vorher* die Teilnahme mit einer/einem Lehrenden des Instituts ab (einschließlich Gegenzeichnung zur späteren Anerkennung und Verbuchung).

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise:	2
Hinweis zu Exkursionen	2
2.10001 Vorlesung: System "Lebewesen & Ökozonen"	1
2.10002 Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie	2
2.10003 Vorlesung: Klima & Klimawandel	3
2.10004 Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands	4
2.10005 Vorlesung: Geoinformatik und GIS	5
2.10206 Vorlesung: Allgemeine Fachdidaktik Geographie	6
2.10302 Mittelseminar: Geographien ländlicher Räume	7
2.10303 Mittelseminar: Wasserknappheit	7
2.10401 Proseminar Physische Geographie	8
2.10402 Proseminar Physische Geographie	8
2.10403 Proseminar Physische Geographie	8
2.10405 Proseminar Humangeographie (RL PS 1): Themenfelder der Sozial-/Kulturgeographie	9
2.10406 Proseminar Humangeographie (RL PS 2): Themenfelder der Sozial-/Kulturgeographie	9
2.10407 Proseminar Humangeographie	9
2.10602 Masterkolloquium	10
2.10603 Seminar Wissenstransfer	10
2.10604 Hauptseminar: Mobilitätswende	11
2.10605 Hauptseminar: Environmental Economic Geography	12
2.10606 Seminar: Vorbereitung Große Exkursion Polen	13
2.10607 Seminar: Vorbereitung Große Exkursion Harz	13
2.10609 Hauptseminar: Vegetationsmanagement	14
2.10701 Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung in der Praxis	15
2.10702 Angewandtes Seminar: Die Klimakrise - Betroffenheiten und Anpassung im ländlichen Raum	15
2.10703 Angewandtes Seminar: Bodennutzung und Bodenschutz	16
2.10801 Methodenseminar: GIS II	17
2.10802 Methodenseminar: Laborkurs [Blockseminar Anfang April]	18
2.10803 Vorlesung und Übung: Transdisziplinäre Methoden	19
2.10804 Methodenseminar: Praxis Geoinformatik und GIS	20
2.10805 Methoden-/Mittelseminar: Szenarienentwicklung und -analyse für nachhaltiges Wassermanagement (WEAP)	21
2.10901 Didaktikseminar: Neue Medien im Geographieunterricht	22
2.10902 Didaktikseminar: Medien in der geographischen Bildung	23
2.10903 Didaktikseminar: Experimente im Geographie-Unterricht	24
2.10904 Didaktikseminar: Klimawandel im Erdkundenterricht	25
2.10905 Didaktikseminar: Verqueerte Sichtweisen	26
2.10906 Didaktikseminar: Sprachsensibler Fachunterricht	27
2.10907 Didaktikseminar: Demokratische Bildung und politische Prozesse im Geographieunterricht	28
2.10908 Didaktikseminar: Osnabrück als Exkursionsstandort für die Unterstufe	29

2.10910	Didaktikseminar: Vorbereitung Schulpraktikum	30
2.10911	Didaktikseminar: Nachbereitung Schulpraktikum	30
2.10913	Didaktikseminar: Geländeseminar für Studierende im Sachunterricht	31
2.10914	Didaktikseminar: Low-Emission-Schools: eine Projektwoche zum Klimaschutz an Schulen planen und durchführen	32
2.11001	Kleines Studienprojekt: Mobility, Outdoor Tourism and Sustainability in Focus: National Park Hohe Tauern	33
2.11003	Großes Studienprojekt: Serbien (Vorbereitungsseminar)	34
2.11004	Großes Studienprojekt: Serbien (Feldphase)	34
2.11101	Physisch geographisches Geländepraktikum [Gruppe 1]	35
2.11102	Physisch geographisches Geländepraktikum [Gruppe 2]	35
2.11103	Physisch geographisches Geländepraktikum [Gruppe 3, 14. - 16 Mai 2025]	35
2.11104	Humangeographische Übung: Fahrradverkehr [07. - 10.04.2025]	36
2.11105	Humangeographische Übung: Städtetourismus (24. - 27.04.2025)	37
2.11106	Humangeographische Übung: Entwicklung der Osnabrücker Außengastronomie	38
2.11201	Große Exkursion: Polen [voraussichtlich 16.-23. August 2025]	39
2.11202	Große Exkursion: Harz [06. - 12.10.2025, WiSe 2025/26]	39
2.11902	Osnabrücker Geographisches Kolloquium [Termine s. Ankündigung/Aushang]	40
6.800	Vorlesung: Digitale Bildverarbeitung	41
9.28007	[Masterseminar Applied Topics in Environmental and Behavioral Economics] The Inner Development Goals as a novel approach for sustainability transformation	42
	Richtlinien für Referate und Hausarbeiten	44
	Plagieren ist ein schwerer Verstoß!	53
	Hinweis zum Schreiben von Emails	53
	Impressum	54

2.10001 Vorlesung: System "Lebewesen & Ökozonen"

Teilnehmende	GEO-12, GEO-SU12
Lehrende/r	Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauckmann
Räume und Zeiten	15/E07 Dienstag: 16:00 - 18:00, wöchentlich

Ziele:

Über die Charakteristika der einzelnen Ökozonen der Erde erarbeiten die TeilnehmerInnen in dieser Veranstaltung ein Ordnungsmuster der Erde in der globalen Dimension, wobei neben der qualitativen Darstellung einzelner Merkmale und Merkmalskomplexe auch die quantitative Erfassung von Stoff- und Energievorräten eine Rolle spielt. Die Betrachtung von Ökozonen stellt die linienhafte Abgrenzung von Klimazonen in Frage und nimmt auch die in geologischen Zeiträumen entstandenen Oberflächenformen, die keineswegs immer mit heutigen klimatischen Bedingungen korrespondieren müssen, in die Diskussion auf.

Inhalt:

Unter dem Begriff „Ökozonen“ werden Großräume der Erde zusammengefasst, die sich durch eine jeweils eigenständige Klimagenese, Lebensweise von Pflanzen und Tieren, Morphodynamik, Bodenbildungsprozesse sowie agrarische oder forstliche Produktionsleistungen auszeichnen. Sie unterscheiden sich z.B. nach dem jährlichen oder täglichen Klimagang, der Hydrologie (z.B. Abflussdynamik), den exogenen Landformen, den Pflanzenformationen und nicht zuletzt auch nach agrarisch-forstlichen Nutzungssystemen. Umweltprobleme, die sich in den einzelnen Zonen häufig durch eine zu hohe Landnutzungsintensität bzw. an die jeweiligen ökologischen Bedingungen vor Ort unangepasste Bewirtschaftungsart und –intensität ergeben, werden zumindest exemplarisch jeweils ebenfalls behandelt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Nachbereitung des Stoffes durch die Teilnehmer mit Unterstützung durch Tutorien.

Literatur (Einführung!)

- o Hard, G. (1982): Landschaftsgürtel / Landschaftszonen / Geozonen. In: Jander, L. & W. Schranke (Eds.): Metzler Handbuch für den Geographieunterricht. Metzler, Stuttgart. 171-174.
- o Pfadenhauer, J.S. & F.A. Klötzli (2014): Vegetation der Erde. Grundlagen, Ökologie, Verbreitung. Springer Spektrum, Heilberg. 643 S.
- o Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart.
- o Ihre Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.10002 Vorlesung: Grundlagen der Stadtgeographie

Teilnehmende	GEO-13, GEO-SU13
Lehrende/r	Dr. Roland Lippuner
Räume und Zeiten	02/E04 Dienstag: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziele:

In dieser Vorlesung können sich die Studierenden mit den wichtigsten Fragestellungen, Grundbegriffen und theoretischen Konzepten der geographischen Stadtforschung vertraut machen. Sie erwerben Kenntnisse ausgewählter Forschungsergebnisse sowie grundlegender Konzepte und Arbeitsweisen (Theorien, Methoden, Modelle).

Inhalt:

Die Veranstaltung führt in das Themengebiet der Stadtgeographie ein. Neben der disziplinhistorischen Entwicklung dieses Forschungsfeldes werden zentrale Ansätze (Theorien und Perspektiven) sowie wichtige Grundbegriffe vorgestellt. Außerdem werden aktuelle Problemstellungen der Stadtforschung und der Stadtentwicklung anhand konkreter Fallbeispiele genauer betrachtet. Das Themenspektrum umfasst dabei unter anderem die funktionale und sozial-räumliche Differenzierung der Stadt, die Dynamik der Verstädterung sowie Prozesse der Sub- und der Reurbanisierung, regionale und globale Verflechtungen oder Fragen der Stadtentwicklung und der Stadtpolitik (urban Governance).

2.10003 Vorlesung: Klima & Klimawandel

Teilnehmende	GEO-12 (entspricht VL System Wasser & Klima), GEO-SU-12
Lehrende/r	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
Räume und Zeiten	11/213 Donnerstag: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziele:

- Die Studierenden sollen grundlegende Prozesse und Erscheinungsformen zum System Klima kennen lernen.
- Aufbauend auf den Kenntnissen der Klimaelemente und Klimafaktoren sollen sich die Studierenden die komplexen Zusammenhänge des globalen Klimas erschließen können.
- Durch frühere Klimaereignisse, die Bewertung der derzeitigen Prozesse und Entwicklung von Szenarien sollen die Studierenden ein Verständnis für den derzeit ablaufenden Klimawandel und den Beitrag des Menschen entwickeln.

Inhalte:

Teil I: Das Klima der Erde (Einführung, Definitionen, Aufbau der Atmosphäre, Erd- und himmelsmechanische Grundlagen, Strahlung, Energie, Energiebilanz, Wasser in der Atmosphäre, Feuchte & Wolken, Luftdruck, horizontale und vertikale Luftmassenbewegungen, Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre)

Teil II: Klimawandel (Wie war das Klima früher? Wie ist das Klima heute? Was treibt den globalen Klimawandel an? Wie wird das Klima in der Zukunft? Handlungsoptionen)

Literatur:

Häckel, H. (2016): Meteorologie. Eugen Ulmer: Stuttgart. 447 S.

Härtling, J.W., Zielhofer, C. & Lechner, A. (2011): Klimawandel in den Polargebieten. Geographische Rundschau 63:4-11.

IPCC (Hrsg.)(2016): Klimaänderung 2013/14. Sachstandsbericht.

IPCC (Hrsg.)(2020): Klimawandel und seine Folgen. Kostenlose online Vorlesung (<https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/bildung/klima-vorlesung-auf-deutsch/teilnehmen.html>)

Rahmstorf, S. & Schellnhuber, H.J. (2018): Der Klimawandel. C. H. Beck.

Schönwiese, C.-D. (2020): Klimatologie. Eugen Ulmer. 492 S.

Schönwiese, C. (2019): Klimawandel kompakt. Bornträger.

Weischet, W. & Endlicher, W. (2018): Einführung in die Allgemeine Klimatologie. Teubner. 370 S.

2.10004 Vorlesung: Regionale Geographie Deutschlands

Teilnehmende	GEO-25
Lehrende/r	apl. Prof. Dr. Kim Philip Schumacher
Räume und Zeiten	02/E04 Donnerstag: 14:00 - 16:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

In Vorbereitung der ab WS 25/26 überarbeiteten Bachelorstudiengänge der Geographie wird die Vorlesung Regionale Geographie zum Sommersemester 2025 neu konzipiert.

Es wird eine Dreiteilung angestrebt, mit der 1.) Vermittlung von Grundkenntnissen unterschiedlicher Ansätze Regionaler Geographie und den Aufgaben und Methoden der Regionalforschung und der Vermittlung von regionalgeographischen Kenntnissen von Deutschland aus dem Bereich der 2.) Physischen Geographie (z.B. Naturräumliche Gliederung) und 3.) Humangeographie (z.B. regionale Siedlungsgeographie ländlicher Räume, regionale Disparitäten).

Literatur:

Behre, K.-E. (2008): Landschaftsgeschichte Norddeutschlands. Neumünster: Wachholtz.

Borsdorf, A., Bender, O. (2010): Allgemeine Siedlungsgeographie. Wien: Böhlau.

Chilla, T., Kühne, O., Neufeld, M. (2016): Regionalentwicklung. Stuttgart: Ulmer.

Eberle, J., Eitel, B., Blümel, W.D., Wittmann, P. (2007): Deutschlands Süden vom Erdmittelalter zur Gegenwart. Berlin: Springer.

Glaser, R., Gebhardt, H., Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. Darmstadt: Primus.

Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha: Klett-Perthes Verlag, 3. Auflage.

2.10005 Vorlesung: Geoinformatik und GIS

Teilnehmende	GEO-33, GEO-GUZ-Pr2, GEO-26N, GEO-32-ES
Lehrende/r	Dr. Amelie Stolle
Räume und Zeiten	02/E03 Donnerstag: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

Die Vorlesung richtet sich an die Studierenden der Fachrichtung Geographie.

Die Vorlesung wird mit einem begleitenden Seminar angeboten, aber prüfungstechnisch davon abgekoppelt. Zu Beginn werden die Unterschiede von Geoinformatik, Geoinformation und Geoinformationssystemen (GIS) erläutert. Wir schauen uns das interdisziplinäre Umfeld Informatik, Mathematik und Kartographie an was die Grundlage für die weiteren Themen bildet. Was ist GIS ? - Aufbau und Grundkonzepte eines GIS. Die Vorlesung thematisiert außerdem "Räumliche Objekte und Bezugssysteme", "GIS-Modellierung", "Datenorganisation, Web-GIS, Datenbanksysteme" und Fernerkundung.

Im Begleitseminar werden die Konzepte konkret umgesetzt. In den ersten Sitzungen machen wir uns erneut mit GIS vertraut und lernen die Arbeit mit Vektor- und Rasterdaten aus neuen Perspektiven kennen. Es werden erste Analysen in einem GIS erarbeitet. Projektionen, hydrologische Analysen, Datenformate und Datenaustausch, Topologie und Interpolation sowie Fernerkundung sind ebenfalls Themen des Seminars. GIS ist das Werkzeug und wir starten von Beginn an mit Analysen. Sie lernen zu einem Forschungsproblem Analysen und Arbeitsschritte zu finden, daraus Ergebnisse zu generieren und diese wiederum zu interpretieren. Im Verlauf des Semesters sind mehrere Seminaraufgaben zu bearbeiten.

Vorlesung und Seminar ist an diejenigen Studierenden gerichtet, die in GIS bereits erste Erfahrungen gemacht haben. Es wird daher empfohlen Kartographie vor dem Modul „Geoinformatik/GIS“ zu belegen. Hier wird auf diesen Grundlagen aufgebaut.

2.10206 Vorlesung: Allgemeine Fachdidaktik Geographie

Teilnehmende	GEO-34-DID
Lehrende/r	Prof. Dr. Christian Dorsch
Räume und Zeiten	02/E04 Dienstag: 14:00 - 16:00, wöchentlich

Ziele:

Das Ziel der Vorlesung ist es, angehenden Lehrkräften einen inhaltlichen und methodischen Überblick darüber zu geben, wie das Unterrichtsfach Geographie eigenverantwortlich und auf der Grundlage einer kritischen Haltung unterrichtet werden kann. Hilfreich ist hierbei das kritische Hinterfragen gewohnter Denk-, Handlungs- und Erklärungsmuster in Bezug auf das Unterrichtsfach. Darüber hinaus erwerben die angehenden Lehrkräfte berufsqualifizierende Kompetenzen zur Analyse und Bewertung von Unterrichtsmedien vor dem Hintergrund einer strukturalen Medienbildung.

Inhalt:

In der Vorlesung werden die Grundlagen der geographischen Bildung vermittelt sowie gegenwärtige Forschungsfelder und Entwicklungen der Geographiedidaktik diskutiert. Die Lehrveranstaltung gibt zudem einen Überblick über die professionellen Anforderungsfelder des Geographieunterrichts an Gymnasien. Darüber hinaus regt sie zu einer kritischen und reflexiven Auseinandersetzung mit digitalen Geomedien im alltäglichen, universitären und schulischen Kontext an. Hierbei werden Methodenfragen des Lehrens und Lernens in ihrer Dialektik zu fachdidaktischen Fragestellungen erörtert und schulstufenübergreifende, kooperative und inklusive Aspekte der geographischen Medienbildung angesprochen.

Die einzelnen Sitzungen stellen jeweils eine geographiedidaktische Theorie in den Mittelpunkt. Nach einem theoretischen Vortrag sollen sie auf konkrete Unterrichtssituationen angewandt und hinsichtlich ihres didaktischen Mehrwerts diskutiert werden.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

2.10302 Mittelseminar: Geographien ländlicher Räume

Teilnehmende	GEO-32, GEO-35, GEO-36, GEO-MEd-32, GEO-26N, GEO-32-ES
Lehrende/r	apl. Prof. Dr. Kim Philip Schumacher
Räume und Zeiten	02/E03 Donnerstag: 16:00 - 18:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich mit Themen der Regionalentwicklung ländlicher Räume vor allem Daseinsvorsorge, Mobilität, Demographischer Wandel, Transformation der Agrar- und Ernährungswirtschaft und Energiewende aber auch kultur- und sozialgeographische Fragen der Konstruktion von Ländlichkeit. Ländliche Räume in Deutschland und Europa stehen dabei im Vordergrund. Das Seminar ist als Referateseminar mit zugehörigen Gruppenarbeiten geplant.

2.10303 Mittelseminar: Wasserknappheit

Teilnehmende	GEO-32, GEO-35, GEO-36, GEO-MEd-32, GEO-26N, GEO-32-ES
Lehrende/r	Dr. Laura Mae Jacqueline Herzog, Dennis Wilke
Räume und Zeiten	02/E03 Dienstag: 12:00 - 14:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

The water resources available on earth are becoming increasingly scarce. This scarcity is primarily due to human activities, as anthropogenic water consumption has increased more than six-fold in the past one hundred years. At the same time, changing precipitation patterns in the context of climate change are creating increasing uncertainties. As a result, an estimated four billion people now live in regions that are affected by severe water shortages for at least one month per year.

Causes of regional water scarcity are by no means one-dimensional, but are often due to complex interactions between the availability of precipitation, vegetation, anthropogenic activities and so-cio-political processes. In this seminar you will develop a deeper understanding of the multidimensional causes and effects of the phenomenon of water scarcity. You will furthermore get to know the different governance approaches to water scarcity and learn to identify and evaluate them in the context of different case studies. Moreover, you will develop visionary solutions to resource problems.

We start with the characterization and effects as well as the causes of water scarcity to then learn about the control and steering mechanisms in the field of water governance. Based on empirical case studies, you will study how water scarcity arises and if and how it is regulated in the respective contexts. We round off our seminar with a visioning exercise on desirable future states regarding resource availability and how to reach them.

The seminar will be held in German.

2.10401 Proseminar Physische Geographie

Teilnehmende GEO-14
Lehrende/r Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauckmann
Räume und Zeiten 02/108, Dienstag: 12:00 - 14:00, wöchentlich

2.10402 Proseminar Physische Geographie

Teilnehmende GEO-14
Lehrende/r Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
Räume und Zeiten 02/108, Dienstag: 14:00 - 16:00, wöchentlich

2.10403 Proseminar Physische Geographie

Teilnehmende GEO-14
Lehrende/r Simone Baumann
Räume und Zeiten 02/E03, Montag: 16:00 - 18:00, wöchentlich

Ziele der o.g. Seminare:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen.

Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinandersetzen und lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z. B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z. B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z. B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen globalen, regionalen oder lokalen Bezug haben.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H., Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten: ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag, 3. Auflage.

Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u. a.] : Springer, Spektrum Akad.-Verl., 2. Auflage.

Liedtke, H., Marcinek, J. (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha [u. a.]: Klett-Perthes, 3. Auflage.

Weitere Literatur: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen

Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation und der Hausarbeit durch den Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Voraussetzungen: keine

2.10405 Proseminar Humangeographie (RL PS 1): Themenfelder der Sozial-/Kulturgeographie

Teilnehmende GEO-14
Lehrende/r Dr. Roland Lippuner
Räume und Zeiten 02/E03, Donnerstag: 08:00 - 10:00, wöchentlich

2.10406 Proseminar Humangeographie (RL PS 2): Themenfelder der Sozial-/Kulturgeographie

Teilnehmende GEO-14
Lehrende/r Dr. Roland Lippuner
Räume und Zeiten 02/108 Donnerstag: 12:00 - 14:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt der o.g. Seminare:

Dieses Proseminar verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen lernen die Studierenden aktuelle Themen und Problemstellungen der Humangeographie kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Themenfeldern der Sozial-/Kulturgeographie. Zum anderen bietet es Gelegenheit, sich in praktischen Übungen mit den grundlegenden wissenschaftliche Arbeitstechniken vertraut zu machen. Das Proseminar schließt thematisch an das Modul „Grundlagen der Humangeographie“ an. Ausgewählte Ansätze, Begriffe und Problemstellungen der Humangeographie werden mithilfe einschlägiger Literatur und anhand geeigneter Fallbeispiele vertieft. Die Anwendung von Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Arbeitstechniken) bezieht sich auf die Herausforderungen der Literaturrecherche, der Texterschließung, der Strukturierung schriftlicher Arbeiten, korrekter Quellenangaben sowie der Visualisierung und der Präsentation.

Achtung: Im Proseminar herrscht insgesamt Anwesenheitspflicht.

Leistungsnachweis:

Der Leistungsnachweis in dieser Veranstaltung besteht aus einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit mit einem Textumfang von 6-8 Seiten (Einzelarbeit) bzw. 8-10 Seiten (Gruppenarbeit von max. zwei Studierenden) sowie mündlichen und schriftlichen Beiträgen, die im Verlauf des Seminars in den einzelnen Sitzungen zu erbringen sind und mindestens "ausreichend" sein müssen. Die Benotung erfolgt aufgrund der Leistung bei der Hausarbeit.

2.10407 Proseminar Humangeographie

Teilnehmende GEO-14
Lehrende/r Dr. rer. nat. Thomas Neise
Räume und Zeiten 02/E03, Montag: 14:00 - 16:00, wöchentlich

2.10602 Masterkolloquium

Teilnehmende	GEO-GUZ-Ma, GEO-WSG 8
Lehrende/r	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Räume und Zeiten	15/115 Montag: 16:00 - 18:00 (Termine s. StudIP) 02/109 Montag: 16:00 - 18:00 (Termine s. StudIP)

Ziele und Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des Master-Studiengangs Geographie: Gesellschaft-Umwelt-Zukunft, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (Master-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit gegeben, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

In der ersten Sitzung am 14.4.25 wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

2.10603 Seminar Wissenstransfer

Teilnehmende	GEO-GUZ-Zu2
Lehrende/r	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
Räume und Zeiten	Raum s. StudIP Dienstag: 12:00 - 14:00 Donnerstag: 14:00 - 16:00

Ziele und Inhalt:

In dem Seminar werden Kenntnisse über die gesellschaftliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung von Wissenstransfers vermittelt und diskutiert. Darauf aufbauend sollen Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Schreiben, zur Wissenschaftskommunikation und für den Innovationstransfer vermittelt werden.

2.10604 Hauptseminar: Mobilitätswende

Teilnehmende	GEO-WSG 3/4/6, GEO-GUZ-PR1, -Pr2
Lehrende/r	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
Räume und Zeiten	02/109, Montag: 14:00 - 16:00, wöchentlich

Ziele und Inhalte:

Die Diagnose, dass unsere Mobilität nicht zukunftsfähig ist, weil der Planet es schlicht nicht aushalten würde, wenn die komplette Menschheit so mit dem Auto unterwegs wäre wie wir es sind (so etwa der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler, zit. n. Petersen/Reinert 2018: 467), ist aus Sicht der meisten Expert*innen unumstritten. Weniger einvernehmlich sind jedoch die Schlussfolgerungen, die aus dieser Diagnose gezogen werden. Mehr noch, sie wirft zahlreiche Fragen auf: Genügt die Umstellung auf andere Antriebe und die Ausweitung von Angeboten gemeinsamer Mobilität (wie Car- und Bikesharing, Mobility as a Service), welche Auswirkungen wird das autonome Fahren mit sich bringen, zeigen nicht die Erfahrungen während der COVID-19-Pandemie, dass andere Mobilität möglich ist, wie sollten Planung und Verkehrspolitik geändert werden, bedarf es gar einer umfassenden Änderung unserer ‚Mobilitätskultur‘, ist ‚nachhaltige Mobilität‘ tatsächlich allenfalls in Städten (nicht aber auf dem Land) machbar, wie sollen räumliche und soziale Ungleichheiten adressiert werden, wie ist ‚Mobilitätsarmut‘ zu bewerten und zu begegnen, genügt nicht einfach eine ‚Verkehrswende‘. Diese und viele weitere Fragen sollen anhand von Lektüre vorbereitet und im Seminar erörtert und diskutiert werden. Dabei sollen theoretische und konzeptionelle Perspektiven genauso zur Sprache kommen wie Best-Practice-Beispiele.

Arbeitsweise: Wird gemeinsam festgelegt. Vorschlag: Jede Sitzung wird von ein oder zwei Teilnehmer*innen vorbereitet und moderiert, ein Basistext wird von allen vorher gelesen. Wir können in Gruppenarbeit vertiefen und uns um Ergebnissicherung kümmern. Als Endprodukt könnte ein Glossar von relevanten Begriffen und Konzepten entstehen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben bzw. festgelegt.

Petersen, Rudolf; Reinert, Sandra (2018): Mobilität für morgen. In: Schwedes, O. (Hg.): Verkehrspolitik. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 467–489. DOI: 10.1007/978-3-658-21601-6_21

2.10605 Hauptseminar: Environmental Economic Geography

Teilnehmende	GEO-WSG 3/4/6, GEO-GUZ-PR1, -Pr2
Sprache	English
Lehrende/r	Dr. rer. nat. Thomas Neise
Räume und Zeiten	02/E03, Dienstag: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

The overlapping and mutually reinforcing crises of climate and biodiversity are increasingly revealing the downsides of a global economic order characterized by the burning of fossil fuels. Consequently, human interaction with the natural environment is increasingly becoming the focus of economic geography research, which is bundled in the research field of environmental economic geography. The seminar aims to provide a critical understanding of different conceptual approaches in environmental economic geography. In particular, the topics of climate change adaptation, sustainability transitions, environmental innovations, commodification of nature, and environmental justice from an economic geography perspective will be addressed.

2.10606 Seminar: Vorbereitung Große Exkursion Polen

Teilnehmende	GEO-MEd-VT
Lehrende/r	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
Räume und Zeiten	02/108 Dienstag: 10:00 - 12:00, wöchentlich 15/133 Freitag, 23.05.2025 08:00 - 18:00 01/214 Freitag, 13.06.2025 08:00 - 18:00

2.10607 Seminar: Vorbereitung Große Exkursion Harz

Teilnehmende	GEO-MEd-VT
Lehrende/r	Rainer Ellmann-Bahr
Räume und Zeiten	02/108, Freitag: 12:00 - 14:00, zweiwöchentlich 02/E05, Freitag: 12:00 - 14:00, 1 Termin

2.10609 Hauptseminar: Vegetationsmanagement

Teilnehmende	GEO-GUZ-PR1, -Pr2
Voraussetzungen	Vorkenntnisse in der Bestimmung von Pflanzen.
Lehrende/r	Prof. Dr. Kathrin Kiehl
Räume und Zeiten	Hochschule Osnabrück, Campus Haste - Raum wird bekanntgegeben, wenn Sie sich per E-mail bis zum 12.3.2025 bei k.kiehl@hs-osnabrueck.de anmelden

Ziele und Inhalt:

Die Veranstaltung wird an der Hochschule Osnabrück in Kooperation mit einem anderen Masterstudiengang durchgeführt. Wegen der anderen Semesterzeiten der Hochschule findet die Vorbesprechung schon am 19.3.2025 von 8:00 bis 9:30 Uhr statt. Der Seminarteil ist an mehreren Mittwochsterminen. Außerdem gibt es zwei ganztägige Freitagstermine im Gelände am 25.4. und 23.5.2025

Bei Interesse an der Teilnahme schreiben Sie bitte bis zum 12.3.2025 eine E-mail an k.kiehl@hs-osnabrueck.de

Da eigene Vegetationserfassungen durchgeführt werden, sind Vorkenntnisse in der Bestimmung von Pflanzen notwendig (nach Möglichkeit auch Vorkenntnisse vegetationskundlicher Methoden).

2.10701 Angewandtes Seminar: Wirtschaftsförderung in der Praxis

Teilnehmende	GEO-35, GEO-36, GEO-26N, GEO-32-ES, GEO-WSG 4, GEO-WSG 7, GEO-GUZ-BP1, GEO-GUZ-Pr2,
Lehrende/r	Dr. Jan Stockhorst
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele:

Vermittlung von Kenntnissen über praktische Arbeits- und Aufgabenfelder von Wirtschaftsförderungsorganisationen sowie zu deren theoretisch-konzeptionellen Grundlagen.

Inhalt:

Wirtschaftsförderung repräsentiert ein wichtiges Aufgabenfeld, das vorrangig zur Verbesserung bzw. zur Sicherung von öffentlichen Handlungsspielräumen beitragen soll. Im Seminar wird das breit gefächerte Aufgabenspektrum von Wirtschaftsförderungsorganisationen auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen behandelt, das zur Erreichung dieser Zielsetzung bearbeitet wird. Neben der Diskussion von in der Praxis genutzten Wirtschaftsförderungsinstrumenten sollen auch vorhandene Bezüge zu wirtschaftsgeografischen Ansätzen thematisiert und kritisch beleuchtet werden. Im Rahmen des Seminars sind ggf. mehrere Vor-Ort-Termine in Rheine vorgesehen. Als Seminarleistung wird von den TeilnehmerInnen die Übernahme eines Referats sowie die Ausarbeitung einer dazugehörigen Verschriftlichung erwartet.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

2.10702 Angewandtes Seminar: Die Klimakrise - Betroffenheiten und Anpassung im ländlichen Raum

Teilnehmende	GEO-35, GEO-36, GEO-26N, GEO-32-ES, GEO-WSG 4, GEO-WSG 7, GEO-GUZ-BP1, GEO-GUZ-Pr2,
Lehrende/r	Timo Kluttig
Räume und Zeiten	01/106 Montag: 16:00 - 18:00, wöchentlich

2.10703 Angewandtes Seminar: Bodennutzung und Bodenschutz

Teilnehmende	GEO-GUZ-BP1, GEO-35, -36, GEO-26N
Lehrende/r	Andreas Klaphecke
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele:

Die Teilnehmenden sollen verschiedene Bodennutzungen hinsichtlich ihrer Gefährdungen für den Boden und seine Funktionen beurteilen können.

Inhalte:

In diesem Seminar werden zunächst die Grundlagen verschiedener Bodennutzungen, ihrer Gefährdungen für die Bodenfunktionen sowie die Konflikte zwischen verschiedenen Bodennutzungen vermittelt. Der Schwerpunkt wird dabei auf der landwirtschaftlichen Bodennutzung liegen. Im Rahmen eines Referates als Prüfungsleistung sollen die Studierenden sich mit einer speziellen Bodennutzung und möglichen Schutzmaßnahmen vertiefend auseinandersetzen.

2.10801 Methodenseminar: GIS II

Teilnehmende	GEO-33, GEO-35, GEO-36, GEO-26N, GEO-32-ES, GEO-GUZ-Pr2, GEO-GUZ-Zu1
Lehrende/r	Dr. Amelie Stolle
Räume und Zeiten	02/109 Mittwoch: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

Das Methodenseminar konzentriert sich auf der Arbeit mit Geodaten, in einem Geoinformationssystem (GIS). Die Studierenden wählen ein eigenes Thema an dem wir das gesamte Semester über ein Projekt durchführen, das von der Datenrecherche bis zur Interpretation der Ergebnisse reicht. Dabei werden drei zentrale Bereiche behandelt:

1) Datenbearbeitung und Analyse: Die Studierenden analysieren Geodaten, um neue Daten und Erkenntnisse zu ihrem Thema zu gewinnen.

2) Dokumentation und Struktur: Die Studierenden erstellen die Struktur einer wissenschaftliche Arbeit, in der die neu gewonnenen Ergebnisse dargestellt werden.

3) Präsentation der Ergebnisse: Die Ergebnisse werden in Form einer StoryMap präsentiert.

In den ersten Wochen arbeiten wir gemeinsam an Methoden und machen uns mit der Software ArcGIS vertraut. Zwischendurch wird es so genannte „Open Classes“ geben, in denen die Studierenden an ihren individuellen Themen arbeiten können. Zum Ende des Semesters wird die StoryMap vorgestellt und eingereicht.

Die Präsentation sowie die StoryMap ergeben die Bewertung des Seminars. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit GIS haben und erste praktische Erfahrungen gesammelt haben.

2.10802 Methodenseminar: Laborkurs [Blockseminar Anfang April]

Teilnehmende	GEO-GUZ-Pr2, GEO-GUZ-Zu1, wenn Plätze frei: GEO-33, GEO-35/ -36
Lehrende/r	Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, Samantha Quaas
Räume und Zeiten	s. StudIP
Studienbereiche	

2.10803 Vorlesung und Übung: Transdisziplinäre Methoden

Teilnehmende	GEO-GUZ-Zu1, GEO-WSG 2
Lehrende/r	Dr. rer. nat. Johannes Halbe
Räume und Zeiten	93/E09 Dienstag: 14:00 - 18:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

Simulationsmodelle sind eine zentrale Methode in der Systemwissenschaft, um komplexe Zusammenhänge und dynamische Prozesse zu analysieren und zu verstehen. Das Erstellen solcher Modelle bedarf ein hohes Maß an mathematischem Wissen und Beherrschung von methodischen Ansätzen (z.B. agentenbasierte oder System Dynamics Modellierung). Daher können die Modelle und deren Ergebnisse meist nur durch Experten verstanden und interpretiert werden. Bei unsicherer Faktenlage und fehlendem Konsens über Werte und Ziele (sogenannten „messy problems“) können Expertenmodelle und deren Ergebnisse jedoch hinterfragt bzw. angezweifelt werden. Daher wurden partizipative Modellierungsmethoden entwickelt, die die Einbindung von Stakeholdern (d.h. für eine bestimmte Problemsituation relevante Akteure) in den Modellierungsprozess erlauben. Unterschiedliche Ansichten über das Problem und mögliche Lösungsansätze sollen in diesen Modellen berücksichtigt und transparent analysiert werden. Durch die aktive Einbindung der Stakeholder in den Modellierungsprozess sollen das Verständnis und Vertrauen in die Ergebnisse gestärkt werden, wodurch Lernen und Verhaltensänderungen angestoßen werden können.

In dieser Veranstaltung werden transdisziplinäre Konzepte und Methoden vorgestellt und in Übungen erprobt. Der Fokus des Kurses liegt auf partizipativen Modellierung und deren Einsatz in komplexen Problemsituationen (z.B. Konflikte bei der Wassernutzung, Subventionierung von Biotreibstoff). Die Erstellung von konzeptionellen Modellen in Gruppenprozessen und dessen Nutzung als Grundlage für die Erstellung von Simulationsmodellen steht im Zentrum der Übungen. Weitere partizipative Methoden wie Rollenspiele und Computerspiele als Lernwerkzeuge („serious gaming“) werden ebenfalls in der Vorlesung und Übung behandelt. An den Vorlesungs- und Übungsteil schließt sich eine Projektarbeit an, die von allen Teilnehmern zusammen bearbeitet wird. In dem Projekt wird ein konkretes Problem mit Akteuren aus der Region untersucht. In diesem Jahr werden die Themenfelder nachhaltige Mobilität und Logistik in Osnabrück behandelt. Das Projekt umfasst die Analyse der Wahrnehmung verschiedener Gruppen, die Herausarbeitung möglicher Konflikte, und die Erarbeitung von Problemlösungsstrategien. Aufgrund der Knappheit der zur Verfügung stehenden Zeit, wird sich die Projektarbeit auf die Erstellung von konzeptionellen Modellen beschränken.

Die Beurteilung der Leistung erfolgt auf der Basis von kurzen Ausarbeitungen zu zwei Übungen und einem Lerntagebuch. Zusätzlich fließt die Projektarbeit mit in die Gesamtnote ein. Bei Fragen zu der Veranstaltung kann der Dozent jederzeit per E-Mail kontaktiert werden.

2.10804 Methodenseminar: Praxis Geoinformatik und GIS

Teilnehmende	GEO-33, GEO-26N, GEO-32-ES, GEO-GUZ-Pr2
Lehrende/r	Dr. Amelie Stolle
Räume und Zeiten	02/E03 Donnerstag: 12:00 - 14:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

Das Modul "Geoinformatik und GIS" hat das Ziel, den Studierenden ein umfassendes Verständnis der grundlegenden Konzepte der Geoinformatik zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen hierbei Geoinformationssysteme (GIS). In den Vorlesungen werden räumliche Objekte behandelt, darunter Vektor- und Rasterdaten sowie Bezugssysteme, GIS-Analysen, Datenorganisation und Datenbanksysteme, Geo-AI und Methoden der Fernerkundung.

Im begleitenden Seminar erfolgt eine praktische Umsetzung dieser Konzepte. Die Studierenden lernen, räumliche Objekte mithilfe eines GIS zu bearbeiten und zu analysieren. Sie implementieren die erlernten Konzepte in praktischen Anwendungen, indem sie eigenständig Aufgaben von der Forschungsfrage über die Analyse und schließlich mit der Darstellung und Interpretation der Ergebnisse durchführen. Dabei werden verschiedene Themen behandelt, wie etwa hydrologische Analysen, Datenrecherche, Topologie, Interpolation sowie die Arbeit mit Satellitenbildern, die eine bedeutende Datenquelle darstellen und mit Methoden der Fernerkundung Informationen über die Erdoberfläche liefern.

Die Studierenden lernen, geeignete Analysen und Arbeitsschritte für ein Forschungsproblem zu identifizieren, daraus Ergebnisse zu generieren und diese zu interpretieren. Im Verlauf des Semesters sind mehrere Seminaufgaben zu bearbeiten.

Zielgruppe: Dieses Modul richtet sich an Studierende, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit GIS gesammelt haben. Daher wird empfohlen, die Veranstaltung nach dem Modul „Kartographie“ zu belegen.

2.10805 Methoden-/Mittelseminar: Szenarienentwicklung und -analyse für nachhaltiges Wassermanagement (WEAP)

Teilnehmende	GEO-32, GEO-33, GEO-35, GEO-36, GEO-26N, GEO-32-ES, GEO-GUZ-Pr2, GEO-GUZ-Zu1
Lehrende/r	Prof. Dr. Britta Höllermann
Räume und Zeiten	Blockseminar - s. StudIP

Ziele und Inhalt:

Unterdurchschnittliche Trockenperiode in Südfrankreich, massive Überschwemmungen in Westafrika, sowie sich immer schneller abwechselnde Extreme in Kalifornien, um nur einige aktuelle Beispiele zu nennen, erfordern ein nachhaltiges und adaptives Wassermanagement. Aufgrund dieser zunehmenden hydro-klimatischen Extreme sowie sozio-ökonomischen Transformationsprozessen wird daher ein vorrausschauendes Planen für ein adaptives Wassermanagement benötigt. In diesem Kurs erlernen Sie, wie Sie Szenarien entwickeln und mittels eines einfachen Entscheidungs-Modells implementieren und evaluieren können. Das Seminar spannt dabei den Bogen von Akteursinteressen bis hin zum Verständnis des Wasserhaushalts. Somit können Sie eine Rolle in der Politikberatung übernehmen, bei der es zunehmend wichtig wird auf projizierten Wandel einzugehen und vor allem Mensch-Umwelt Interaktionen mitzudenken. Wir erarbeiten uns diese Kompetenz anhand des Themas Wassermanagement, die generelle Kompetenzen werden aber auch auf andere Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung übertragbar sein. Konkret werden die Teilnehmer:innen anhand von kleinen Übungen angeleitet das Wassermanagement Tool WEAP für Fallbeispiele zu nutzen. Dabei werden die einzelnen Schritte ausreichend reflektiert und kontextualisiert. Zum Abschluss des Seminars können Sie die Ergebnisse im Rahmen eines Rollenspiels präsentieren und diskutieren. Für den Kurs sind keine Modellierkenntnisse erforderlich. Es muss auch nicht programmiert oder mathematische Gleichungen gelöst werden. Lediglich ein Interesse an Mensch-Umwelt Interaktionen sind von Vorteil. Es werden keine Vorarbeiten erwartet und das Seminar endet mit der Abschlusspräsentation.

2.10901 Didaktikseminar: Neue Medien im Geographieunterricht

Teilnehmende	GEO-34-DID (4 LP)
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung "Einführung in die Fachdidaktik Geographie" bzw. „Allgemeine Fachdidaktik“
Lehrende/r	Tobias Lietz, StR i.K.
Räume und Zeiten	15/114, Donnerstag: 16:00 - 20:00 (Termine: s. StudIP)

Ziele:

Die Teilnehmer:innen erhalten einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht und setzen sich kritisch und praxisbezogen unter Berücksichtigung des Manipulationspotenzials mit den verschiedenen Medien auseinander.

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Überblick über den Medieneinsatz im Erdkundeunterricht. Besonderer Fokus soll dabei auf dem manipulativen Potenzial liegen: Wie, wann und wo kann man mit welchen Medien manipulieren? Wie kann man Medien manipulieren? Wie erkenne ich Manipulationen? Wie vermittele ich diese Kompetenz an SchülerInnen?

Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer:innen einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Grenzen der (geographischen) Medien im Unterricht erhalten und sich kritisch und praxisbezogen unter Berücksichtigung des Manipulationspotenzials mit den verschiedenen Medien auseinandersetzen. Die einzelnen Medien und ihr Manipulationspotenzial werden durch eine Gruppe an Studierenden vorgestellt und Einsatzorte sowie -möglichkeiten im Plenum erörtert und diskutiert werden. Idealerweise können die Medien auch direkt ausprobiert werden. Eine angeregte Diskussion über das Manipulationspotenzial schließt die einzelnen Sitzungen.

Alle Seminarteilnehmer:innen nehmen aktiv teil und übernehmen ein Referat.

Die Benotung der Leistungen erfolgt durch die Gestaltung des jeweiligen Referates (ggf. Podcasts) und der Ausarbeitung einer Hausarbeit. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.

Literatur:

Die erforderliche Literatur muss selbst beschafft werden.

2.10902 Didaktikseminar: Medien in der geographischen Bildung

Teilnehmende	GEO-34-DID (4 LP)
Lehrende/r	Prof. Dr. Christian Dorsch
Räume und Zeiten	02/E03 Mittwoch: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, angehenden Lehrkräften berufsqualifizierende Kompetenzen zur Analyse und Bewertung von Unterrichtsmedien vor dem Hintergrund einer strukturalen Medienbildung zu vermitteln. Hierbei werden Methodenfragen des Lehrens und Lernens in ihrer Dialektik zu fachdidaktischen Fragestellungen erörtert und schulstufenübergreifende, kooperative und inklusive Aspekte der geographischen Medienbildung angesprochen. Die Übung adressiert thematisch neben Aspekten wie Blended Learning, multiple externe Repräsentationen und Lernprogrammen insbesondere die kritische und reflexive Auseinandersetzung mit KI, Virtual Reality, digitalen Geomedien und viralen Raumkonstruktionen im alltäglichen, universitären und schulischen Kontext.

Die Benotung der Leistungen erfolgt durch die Gestaltung eines Referates und der Ausarbeitung einer Hausarbeit. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.

2.10903 Didaktikseminar: Experimente im Geographie-Unterricht

Teilnehmende	GEO-34-DID (3 LP)
Lehrende/r	Noah Kahmen
Räume und Zeiten	15/134 Montag: 16:00 - 18:00, wöchentlich

Ziele:

Die Studierenden erwerben praxisnahe didaktische und methodische Kompetenzen für den Einsatz von Experimenten im Geographieunterricht. Durch eigene Erprobung, Reflexion und die didaktische Einbettung von Experimenten in den Geographieunterricht lernen sie, geographische Themen anschaulich zu vermitteln und einen Unterrichtsentwurf mit experimentellem Schwerpunkt zu gestalten.

Inhalt:

Im Seminar Experimente im Geographieunterricht erwerben die Studierende fundierte Kenntnisse über die didaktische Bedeutung und den methodischen Einsatz von Experimenten im Geographieunterricht. Sie setzen sich mit deren Verankerung im Kerncurriculum auseinander und diskutieren Chancen sowie Herausforderungen. Ein zentraler Bestandteil ist die Erprobung von ausgewählten Experimenten zum Klimawandel, die in Kleingruppen durchgeführt, reflektiert und hinsichtlich ihrer Unterrichtstauglichkeit bewertet werden. Zudem erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Gestaltung eines Unterrichtsentwurfs, einschließlich der Formulierung von Lernzielen und der Integration von Experimenten in den Geographieunterricht. Im weiteren Verlauf des Seminars entwickeln die Teilnehmenden als ersten Teil der Prüfungsleistung in Zweiergruppen einen Unterrichtsentwurf und präsentieren in einem Kurzreferat ein Experiment eingebettet in eine Unterrichtssequenz, wobei sie kollegiales Feedback erhalten. Das Seminar schließt mit einer Reflexion über die praktische Umsetzbarkeit der erlernten Methoden im eigenen Unterricht. Als zweiten Bestandteil der Prüfungsleistung formulieren die Teilnehmenden nach dem Seminar den Unterrichtsentwurf für die im Seminar präsentierte Unterrichtssequenz mit experimentellem Schwerpunkt aus.

Literatur:

- Hermann, T. (2014): *Experimentalunterricht im Fach Geographie*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH
- Kahmen, N. (2025): *Konzeption und Entwicklung von Modell(experiment)en zum Klimawandel für das Schülerlabor GreenLab_OS*. Universität Osnabrück: Masterarbeit.
- Krüger, D., Parchmann, I. und Schecker, H. (2018): *Theorien in der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung*. Berlin: Springer Spektrum.
- Otto, K.-H. und Mönter, L. (2015): *Scientific Literacy im Geographieunterricht fördern. Experimentelle Lehr-/Lernformen und Modellexperimente*. In: *Geographie heute* 2015(3): S. 2-7.
- Peter, C. und Ammonet, R. (2023): *Forschendes Lernen in der Geographie*. In: *Praxis Geographie* 2023(6): S. 4-9.
- Reinfried, S. (2023): *Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie*. Berlin: Cornelsen Verlag GmbH.
- Rinschede, G. und Siegmund, A. (2020): *Geographiedidaktik*. Paderborn: Brill Deutschland GmbH.
- Rosendahl, N. (2023): *Experimentieren im GEO Lehr-Lern-Labor. Eine DBR-Studie zur Förderung der Selbstwirksamkeitserwartung von Studierenden zum naturwissenschaftlichen Arbeiten im Geographieunterricht*. Norderstedt: BoD.
- Schöps, A. und Fuss, G. (2018): *Erdkunde experimentierend erleben 5-8. Einfache, schüleraktivierende Versuche mit vertiefenden Arbeitsblättern zu Klima, Wasser und Boden*. Augsburg: Auer Verlag.
- Utz, K. (1993): *Modellversuche im Erdkundeunterricht*. Donauwörth: Ludwig Auer GmbH.
- Weiss, M. (2012): *Den Treibhauseffekt erforschen. Schülerversuche zum Treibhauseffekt für die Sekundarstufe I*. In: *Praxis Geographie* 2012(7-8): S. 19-23.
- Wilhelmi, V. (2012): *Die experimentelle Lernform. Herausforderung des kompetenzorientierten Geographieunterrichts*. In: *Praxis Geographie* 2012(7-8): S. 4-8.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

2.10904 Didaktikseminar: Klimawandel im Erdkundenterricht

Teilnehmende	GEO-34-DID (3 LP)
Lehrende/r	Dr. Nadine Tiggelbeck
Räume und Zeiten	Blockseminar - s. StudIP

Ziele und Inhalt:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den klimatischen Veränderungen in unserer Zeit und wird unterrichtliche Anbindungsmöglichkeiten im Lehrplan suchen. Zielgruppe wird die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums in Niedersachsen und deren Lehrpläne sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars werden konkrete Unterrichtsbeispiele entwickeln, die in den jeweiligen Klassenstufen unterrichtet werden können und dabei den aktuellen Bezug zum Klimawandel ansprechen.

Es wird sowohl das Grundlagenwissen zu klimatischen Veränderungen wissenschaftlich erarbeitet als auch werden didaktische Entscheidungsprozesse thematisiert.

2.10905 Didaktikseminar: Verqueerte Sichtweisen

Teilnehmende	GEO-MEd-DID
Lehrende/r	Lydia Heilen
Räume und Zeiten	02/108 bzw. 41/E07, Donnerstag: 14:00 - 18:00, zweiwöchentlich

Ziele und Inhalt:

Für wen sind Städte gemacht?

Im Rahmen des Seminars "Verqueerte Sichtweisen" widmen wir uns der kritischen Auseinandersetzung mit traditionellen Macht- und Planungsstrukturen in der Stadtplanung. Städte sind historisch von einer weißen männlichen Perspektiven dominiert. Wichtige Entscheider und Planer waren und sind immer noch Männer. In diesem Seminar wollen wir den Blick erweitern und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen.

Ein zentraler Bestandteil unseres Seminars ist es, feministische Ansätze und fürsorgliche Elemente in der Stadtplanung zu untersuchen. Wir hinterfragen, wie aktuelle Machtstrukturen das Stadtbild prägen und welche alternativen Planungsansätze dazu beitragen können, Städte lebenswerter, gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Aspekte wie Umweltverschmutzung und Begrünung werden aus einer intersektionalen Perspektive beleuchtet, um eine inklusive und nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Dabei soll reflektiert werden, wie das gewonnene Wissen auch im schulischen Kontext umgesetzt werden kann.

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem forschenden Lernen. Die Teilnehmer:innen werden ermutigt, eigenständige Forschungsprojekte zu entwickeln, die sich mit den Themen der feministischen und nachhaltigen Stadtplanung auseinandersetzen. Dadurch soll das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge zwischen Stadtentwicklung, Geschlecht und sozialen Gerechtigkeitsschichten vertieft werden.

2.10906 Didaktikseminar: Sprachsensibler Fachunterricht

Teilnehmende	GEO-MEd-DID
Lehrende/r	Julia Wöstmann
Räume und Zeiten	Blockveranstaltung Termine und Ort: s. StudIP

Ziele:

Die Studierenden erwerben theoretische Grundkenntnisse zum sprachsensiblen Fachunterricht sowie Kompetenzen, bestehende Unterrichtsmaterialien kritisch zu prüfen und Aufgabenstellungen und Materialien für einen sprachsensiblen Geographieunterricht selbst zu produzieren und nach einer Erprobung zu reflektieren.

Inhalt:

Sprachsensibler Fachunterricht ist entscheidend, weil Sprache das zentrale Mittel zur Vermittlung und zum Verständnis von Fachinhalten ist. In vielen Fächern, insbesondere in naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen, spielen fachspezifische Begriffe und komplexe sprachliche Strukturen eine wesentliche Rolle. Wenn Schüler*innen die Fachsprache nicht verstehen, haben sie Schwierigkeiten, die Inhalte zu erfassen, wiederzugeben und sich somit aktiv am Unterricht zu beteiligen sowie bei schriftlichen Überprüfungen fachsprachlich korrekt zu formulieren.

Vor dem Hintergrund zunehmend größerer und heterogener Lerngruppen – gerade mit Blick auf unterschiedliche sprachliche Hintergründe – stellt sprachsensibler Unterricht sicher, dass alle Schüler*innen, unabhängig von ihrer Erstsprache und individuellen sprachlichen Schwierigkeiten, gleiche Lernchancen haben. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Curricula Niedersachsens auf die besondere Bedeutung von Sprache in den Sachfächern hinweisen. Die Verpflichtung zur Förderung der Sprache gilt eben nicht nur für den Deutschunterricht, sondern auch für den Fachunterricht Geographie.

Das Seminar gliedert sich in vier Teilbereiche: Theorie, Analyse, Produktion und Erprobung. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen geschaffen und an bereits bestehendem Unterrichtsmaterial vertieft. Im Anschluss wird in Kleingruppen selbst Arbeitsmaterial im Sinne eines sprachsensiblen Geographieunterrichts erstellt, das abschließend in der Schule (Steinhagener Gymnasium, NRW) von den Studierenden real erprobt werden soll.

Die Benotung der Leistungen erfolgt zum einen durch die aktive Teilnahme am Seminar (Präsentation von Arbeitsergebnissen, Diskussionsbeiträge etc.), zum anderen durch die Hausarbeit, die zur Konzeption des erstellten Materials sowie zur Erprobung und Reflexion geschrieben wird.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bei StudIP hochgeladen.

2.10907 Didaktikseminar: Demokratische Bildung und politische Prozesse im Geographieunterricht

Teilnehmende	GEO-MEd-DID
Lehrende/r	OStR Carsten Alexander Henke
Räume und Zeiten	02/108, Montag: 16:00 - 18:00, wöchentlich

Ziele und Inhalt:

„Der freiheitliche, säkulare Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“ (Ernst-Wolfgang Böckenförde, Staats- und Verwaltungsrechtler, Richter am Bundesverfassungsgericht, 1964).

Die Welt befindet sich aktuell anscheinend in einem andauernden Krisenmodus: polarisierende gesellschaftliche Diskurse, Konfrontation anstatt Kompromiss, Fakenews, Hatespeech, Rechtspopulismus und soziale Ängste sind an der Tagesordnung. Dazu kommen noch die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel, Migration, Kriege, Pandemien und die immer größer werdende Kluft zwischen sozialen Schichten, die uns im Geographieunterricht als „tägliches Brot“ begegnen.

Als übergeordnetes Ziel politischer und demokratischer Bildung gilt die Förderung der politischen Mündigkeit im Sinne des Aufklärers Immanuel Kant (1724 – 1804), der mit seinem Ausspruch „sapere aude“ das moralische und geistige Ziel einer ganzen Epoche auf den Punkt gebracht hat (vgl. Fögele / Partetzke 2023: 4f.). Das übergeordnete Leitziel des modernen Geographieunterrichts, die raumbezogene Handlungskompetenz, die so wichtige Aspekte wie politische Diskursfähigkeit, Partizipation und Mündigkeit einschließt, erscheint hier als ein „Retter in der Not“ und als Bindeglied zum aktuellen Diskurs.

Das Schul- und Hochschulfach Geographie hilft Jugendlichen, die Ursachen der globalen Entwicklungen (z. B.: Migration, Landflucht aus Dörfern, Segregation in den Städten, Unübersichtlichkeit von Globalisierungsprozessen, Geopolitik, globales Nord-Süd-Gefälle) in angemessener komplexer Weise zu verstehen und stärkt sie darin, sich vor vermeintlich einfachen Lösungen zu hüten, wobei eine globale Sichtweise auf die Dinge und die Multiperspektivität eine wichtige (geographische) Rolle spielen. Ausgehend von diesen Denkweisen und Grundfragen leistet die Schulgeographie einen unmittelbar lebenswirklichen, fachspezifischen und zukunftsorientierten Beitrag zur politischen Bildung, die als Unterrichtsprinzip fächerübergreifend unterrichtet werden soll. Die vielfältigen Themen sind per se kontrovers und führen im Erdkundeunterricht regelmäßig und gewollt zu Debatten. „Das Schulfach Erdkunde steht für ein Denken in Differenzen und stellt die Frage nach einem gelingenden Leben, nachhaltig und sinnstiftend“ (Impulsvortrag Karl W. Hoffmann, 2019)

Das Seminar soll den Teilnehmenden einen Einblick in demokratische und politische Bildung im Geographieunterricht ermöglichen, indem sie anhand theoretischer Texte und der Präsentation von Unterrichtssequenzen aus der Praxis die Wichtigkeit eines guten Erdkundeunterrichts im 21. Jahrhunderts erkennen und reflektieren. Die in der Schule immer wieder behandelten Aspekte der Mensch-Umwelt-Beziehungen und der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) bieten hier eine große Projektionsfläche. Unterschiedliche praktische Beispiele wie Rollenspiele als Methode, Analysen der aktuellen Schulbücher im Sinne einer demokratischen Bildung, aktuelle Diskussionen oder eine kritische Auseinandersetzung mit der eurozentristischen Sicht auf die Welt werden dabei immer wieder einen Bezug zum Schulalltag herstellen.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Entweder durch (Gruppen-)Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit

2.10908 Didaktikseminar: Osnabrück als Exkursionsstandort für die Unterstufe

Teilnehmende	GEO-MEd-DID
Lehrende/r	Dr. Nadine Tiggelbeck
Räume und Zeiten	Blockseminar - s. StudIP 15/114

Ziele und Inhalt:

Das Seminar möchte zum Durchführen von Exkursionen als Teil des Geographieunterrichts anregen und dazu ermutigen. Zu diesem Zweck werden in dem Seminar einschlägige geographische Exkursionsmethoden und deren Entwicklung für den Unterricht aufbereitet. Leider werden Exkursionen im Schulalltag zwar gewünscht, doch häufig nicht genügend umgesetzt. Diesem Problem möchte das Seminar entgegenreten, indem es die Hemmschwelle der Lehrkräfte für Exkursionen senkt. Die Idee ist es, Exkursionen auf der Grundlage didaktischer Methoden zu erstellen und Ideen zu liefern, wie man lehrplanbezogene, explizit geographische Exkursionen in der Schule durchführen kann. Es wird um den Standort Osnabrück und die Lerngruppe der Unterstufe gehen.

2.10910 Didaktikseminar: Vorbereitung Schulpraktikum

Teilnehmende	GEO-MEd-C
Lehrende/r	OStR Carsten Alexander Henke
Räume und Zeiten	02/108, Montag: 10:00 - 12:00, wöchentlich

Ziel der Vorbereitung auf das Fachpraktikum Erdkunde ist es, die Studierenden für die Planung und Durchführung von Unterricht sowie auf das kurzzeitige Integrieren in ein Kollegium und den Schulalltag vorzubereiten.

Inhalte werden daher u.a.

- der Aufbau einer Unterrichtsstunde sowie einer Unterrichtsreihe,
- die Beschaffung und der Einsatz von Unterrichtsmaterialien,
- (einige) Methoden für den Erdkundeunterricht,
- die Planung einer „runden“ Stunde,
- das Verfassen von Unterrichtsentwürfen (kurz und lang),
- alltagstaugliche Tipps zum Umgang mit Disziplinproblemen sowie
- die Rolle als Praktikant*in sein.

Neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Seminar ist zum Bestehen das Verfassen von zwei Unterrichtsentwürfen (einmal kurz, einmal lang) für den Erdkundeunterricht notwendig.

Grundlegende Literatur:

Meyer, H. (2018): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. 9. Auflage. Berlin, Cornelsen. (978-3-589-22458-6)

Reinfried, S. und Haubrich, H. (Hrsg, 2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin, Cornelsen. (978-3-06-065212-9)

2.10911 Didaktikseminar: Nachbereitung Schulpraktikum

Teilnehmende	GEO-MEd-C, GEO-MEd-D
Lehrende/r	Rainer Ellmann-Bahr
Räume und Zeiten	Blockseminar - s. StudIP

2.10913 Didaktikseminar: Geländeseminar für Studierende im Sachunterricht

Teilnehmende	GEO-STM-SU3
Lehrende/r	Dr. Karin Geyer
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele:

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das in den Grundvorlesungen theoretisch erworbene Wissen im Gelände zu erproben und Zusammenhänge zu begreifen. Gleichzeitig wird der Bezug zur unterrichtlichen Behandlung im Sachunterricht hergestellt. Dazu werden Lernorte im Gelände aufgesucht und Lernsituationen dargestellt.

Inhalt:

Ausgehend von der Jugendherberge an der Thülsfelder Talsperre wird die Genese des Natur- und Kulturraumes, das Potential für die Inwertsetzung und daraus resultierende Konflikte sowie die Entwicklung dieses peripher gelegenen Raumes unter dem Aspekt der Nachhaltigen Regionalentwicklung dargestellt und diskutiert. Themen wie „Wasser“ (Wasserkreislauf, Wasserschutz, Trinkwassergewinnung), „Landwirtschaft“, „Ernährung“ und „Bodenschutz“, aber auch (Geo-)Tourismus, Bildungslandschaften, Lernen an außerschulischen Lernorten und „Lehrpfade“ stehen auf dem Programm, deren Mittelpunkt die Erkundung der Thülsfelder Talsperre, eines landwirtschaftlichen Betriebes, einer Biogasanlage sowie eines Naturkundlichen Lehrpfades im Emsland bilden. Die Teilnehmer entscheiden sich nach der Vorbesprechung für einen Themenschwerpunkt, zu dem ihnen Ansprechpartner vor Ort genannt werden.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung bzw. bei der Auswahl eines Themenschwerpunktes mitgeteilt.

Voraussetzungen:

Sie sollten nach Möglichkeit die Module GEO-STM-SU1 und -SU2 erfolgreich absolviert haben.

Hinweise zur Veranstaltung:

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung im Gelände durchgeführt.

2.10914 Didaktikseminar: Low-Emission-Schools: eine Projektwoche zum Klimaschutz an Schulen planen und durchführen

Teilnehmende	GEO-MEd-DID
Lehrende/r	Prof. Dr. Christian Dorsch
Räume und Zeiten	s. StudIP

Seminarbeschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Studierende dazu ausgebildet, Projektwochen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Energie, Ernährung, Mobilität und Ressourcenschutz, sowie ggf. mit einem zusätzlichen Schwerpunkt auf Demokratiebildung, an weiterführenden Schulen in Niedersachsen durchzuführen.

Es werden Inputs zur Organisation und Planung von Projektarbeit mit Schüler:innen (Klassenstufe 9-11) gegeben, die von den Studierenden im Laufe des Semesters praktisch angewendet werden. So bietet sich den Studierenden die Möglichkeit, wertvolle Praxis- und Projekterfahrungen zu sammeln. Neben den Einführungsterminen, die online stattfinden und der Vorbereitung sowie dem Austausch untereinander dienen, stehen über Courseware (Stud.IP der LUH) Lernmodule inklusive Materialien zur Verfügung, die von den Teilnehmenden eigenständig bearbeitet werden, um sich inhaltlich und methodisch vorzubereiten.

Zeit und Ort des Seminars:

Im Sommersemester 2025 finden die Einführungstermine am Donnerstag, 03.04.2025 von 9-12 Uhr (s.t.) und am Freitag, 04.04.2025 von 9-12 Uhr (s.t.) statt. Das Seminar ist geöffnet für Studierende der Leibniz Universität Hannover (LUH), der Universität Osnabrück sowie der Georg-August-Universität Göttingen. Es wird in Präsenz an der LUH stattfinden, die Studierenden aus Osnabrück und Göttingen können in Präsenz an der LUH oder online per Videokonferenz teilnehmen.

Zeit und Ort der Projektwoche:

Bei den Schulen, an denen die Projektwochen durchgeführt werden, handelt es sich um Schulen in ganz Niedersachsen. Die Anreise erfolgt per ÖPNV (Semesterticket), Kosten für eine ggf. notwendige Unterkunft sowie deren Buchung werden seitens des Projektes (LESSCO2), im Rahmen dessen die Lehrveranstaltung stattfindet, übernommen.

Die drei- bis fünftägigen Projektwochen (je nach Schule) finden im Zeitraum von Mitte April bis Anfang Juli statt. Sie werden i.d.R. von einem Team aus zwei Studierenden betreut. Dabei ist die Anwesenheit vor Ort an mindestens drei Tagen verpflichtend. Bei vier- und fünftägigen Projektwochen ist sicherzustellen, dass beide Studierenden zu Projektstart vor Ort sind – an den weiteren Projekttagen ist sicherzustellen, dass immer mindestens ein:e Studierende:r aus dem Team vor Ort ist. Für eine projektbedingte Abwesenheit von anderen universitären Veranstaltungen kann, sofern benötigt, eine Entschuldigung ausgestellt werden.

Die konkreten Termine der Projektwochen werden am 24.03.2025 mitgeteilt. Vom 24.03. - 01.04.2025 können via vorab zugesandtem Formular drei Termin-Prioritäten mitgeteilt werden, die bei der Zuteilung soweit wie möglich berücksichtigt werden. Am 02.04.2025 werden die Projektwochen zugeteilt.

Die Zusage zur Übernahme und Durchführung einer Projektwoche bedeutet eine verbindliche Seminarteilnahme.

Dieses Seminarangebot ist Teil des im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vonseiten des BMWK geförderten Verbundprojektes Low-Emission-Schools in Norddeutschland (LESSCO2). In dem Projekt werden Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Energie, Ernährung, Mobilität und Ressourcenschutz sowie Maßnahmen zur Demokratieförderung im Rahmen von Projektwochen mit Schüler:innen an niedersächsischen Schulen entwickelt und umgesetzt. Dies soll die Überführung von Nachhaltigkeitswissen zum Klimaschutz in konkretes Klimaschutz-handeln fördern und über Einsparungen der durch die Schulen verursachten Emissionen einen Beitrag zur Erreichung der NKI leisten.

Literatur:

Hoppe, W. & Junker, S. (2022). #WIRHANDELN! Fächerübergreifendes Magazin zum Nachhaltigkeitshandeln. Braunschweig: Westermann.

**2.11001 Kleines Studienprojekt: Mobility, Outdoor Tourism and Sustainability in Focus:
National Park Hohe Tauern**

Teilnehmende	GEO-31, -35, -36, -26N (SOZ-IMIB-06, SOZ-IMIB-07) (kann als Schritt 3 und 4 im Professionalisierungsbereich angerechnet werden)
Sprache	Englisch
Lehrende/r	Dr. Mert Pekşen
Räume und Zeiten	s. StudIP

Kommentar/Beschreibung

Information event: December 19, 14 - 15 Uhr online

Online Lectures (Tuesday): April 22nd, May 6th, 20th, 27th - 10-12 h

Meeting on logistics and travel/ Project Workshop: June 3rd

Final online meeting before excursion: June 17th

Excursion: June 20th - 24th (Travel: 19th/20th and 24th/25th)

2.11003 Großes Studienprojekt: Serbien (Vorbereitungsseminar)

Teilnehmende	GEO-GUZ-SPr2
Sprache	English
Lehrende/r	Prof. Dr. Christine Lang
Räume und Zeiten	02/E03 Montag: 10:00 - 12:00, wöchentlich

2.11004 Großes Studienprojekt: Serbien (Feldphase)

Teilnehmende	GEO-GUZ-SPr2
Lehrende/r	Prof. Dr. Christine Lang
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele und Inhalt:

2.11101 Physisch geographisches Geländepraktikum [Gruppe 1]

Teilnehmende GEO-23
Lehrende/r Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauckmann Mariam El Hourani
Räume und Zeiten s. StudIP (Die genauen Zeiten bezüglich der Geländetage werden während der Einführung-Sitzung besprochen.)

2.11102 Physisch geographisches Geländepraktikum [Gruppe 2]

Teilnehmende GEO-23
Lehrende/r Simone Baumann Dr. rer. nat. Hans-Jörg Brauckmann
Räume und Zeiten s. StudIP (Die genauen Zeiten bezüglich der Geländetage werden während der Einführung-Sitzung besprochen.)

2.11103 Physisch geographisches Geländepraktikum [Gruppe 3, 14. - 16 Mai 2025]

Teilnehmende GEO-23
Lehrende/r Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling
Räume und Zeiten s. StudIP

Ziele der o.g. Phys. geogr. Geländepraktika:

Im Geländepraktikum werden grundlegende Methoden und Arbeitsweisen der physischen Geographie behandelt. Ziel ist es, mithilfe von Methoden zur Gewinnung und Analyse geökologischer Daten die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu den Kompartimenten Boden, Gewässer, Klima und Vegetation im Gelände anzuwenden. Die Studierenden sollen lernen, die im Gelände erhobenen Daten zu diesen Teilsystemen mit Blick auf das gesamte Landschaftssystem zusammenzuführen, zu interpretieren und in angemessener Form aufzubereiten.

Neben den Methodenkompetenzen sollen durch die Arbeit in Kleingruppen Sozial- und Selbstkompetenzen für die Teamarbeit vermittelt werden.

... und Inhalt:

Methoden zur Beschreibung und Analyse physisch-geographischer Parameter (zu den Teilsystemen Boden, Gewässer, Klima und Vegetation) im Gelände; Methoden zur Erfassung, Bearbeitung und Auswertung geökologischer Daten

Literatur:

Selbstrecherche; wichtige Literatur wird während des Praktikums mitgeteilt

2.11104 Humangeographische Übung: Fahrradverkehr [07. - 10.04.2025]

Teilnehmende	GEO-23
Lehrende/r	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele:

Ziele: Das humangeographische Praktikum dient der Planung und Anwendung empirischer Forschungsmethoden im Feld. Dazu gehören Beobachtung, Messen und Kartieren ebenso wie das Führen von Interviews, die Auswertung der erhobenen Daten, die Präsentation der Ergebnisse sowie die kritische Reflexion des eigenen Vorgehens und der Ergebnisse.

Inhalt: Thematisch ist das Projekt an der Schnittfläche von Verkehrs- und Stadtgeographie angesiedelt: Gemeinsam wollen wir die Lücke vermessen, die zwischen der Realität des Fahrradverkehrs im Osnabrücker Stadtgebiet und dem Ideal einer ‚fahrradgerechten Stadt‘ besteht.

Voraussetzungen: Kommen Sie bitte mit dem Fahrrad, wir werden es brauchen! Dringend empfohlen seien auch Fahrradhelm und entsprechende, der Witterung angemessene, Kleidung.

Arbeitsweise: Sie werden in vier Gruppen (die per Los zusammengestellt werden) arbeiten, verschiedene Arbeitsaufträge abarbeiten und Gelegenheit haben, mit ihrer Gruppe selbst ein kleines Forschungsprojekt zu konzipieren, umzusetzen, auszuwerten und vorzustellen. Bei planmäßigem Ablauf bereiten Sie die erhobenen Daten schon während unserer Blockveranstaltung auf und stellen Ihre Ergebnisse am Donnerstag zum Ende unserer Blockveranstaltung vor, so dass sämtliche Studien- und Prüfungsleistungen am Abend des 10. April vorliegen.

Unsere Untersuchungen werden sich auf (1) den ruhenden Fahrradverkehr beziehen, (2) Bewertungen der Situation des Fahrradverkehrs in Osnabrück in standardisierter Weise erfassen, (3) ihre persönlichen, subjektiven Empfindungen beim Fahrradfahren in der Stadt verschriftlichen, (4) die lokale Radinfrastruktur in den Blick nehmen und (5) mit „Walk-along Interviews“ qualitative Dimensionen subjektiver Sicherheit im (Fahrrad-)Verkehr erkunden. Die Gruppen werden (6) eigenständig noch jeweils eine weitere Untersuchung konzipieren, umsetzen, auswerten und die Ergebnisse sichern und präsentieren.

Die Teilnehmer*innen erarbeiten sich bitte vorab folgenden Text, den Sie als Buch und als Online-Ressource in unserer Universitätsbibliothek finden:

Mattissek, A., Pfaffenbach, C. & Reuber, P. (2021) Empirische Methoden in der Humangeographie. = Kapitel 1.4 in Schneider-Sliwa, R., Braun, B., Helbrecht, I. und Wehrhahn, R. (Hrsg.): Humangeographie (S. 41–50). Braunschweig: Westermann (978-3-14-160361-3)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben, siehe auch Dateiordner

2.11105 Humangeographische Übung: Städtetourismus (24. - 27.04.2025)

Teilnehmende	GEO-23
Lehrende/r	Prof. Dr. phil. Andreas Pott
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele:

Die humangeographische Übung dient dem Kennenlernen und der Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung, die für die Humangeographie von besonderem Interesse sind. Dazu gehören das (teilnehmende) Beobachten, das Zählen, Kartieren, Erheben und Sammeln von diversen Feld-Dokumenten ebenso wie das Führen von Interviews, die Auswertung der erhobenen Daten, die Präsentation der Ergebnisse sowie die kritische Reflexion des eigenen Vorgehens. Das Erlangen von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz ist integraler Bestandteil der humangeographischen Übung.

Ein weiteres Lernziel besteht in dem Erwerb von Grundkenntnissen im inhaltlichen Vertiefungsbereich Städtetourismus.

Inhalt:

Tourismus und Touristen gibt es auch in Bremen, Münster und Osnabrück. Auch Bremen, Münster und Osnabrück erscheinen als mögliche Destinationen auf der touristischen Landkarte. Wie andere Orte bemühen sich die drei Städte (in durchaus unterschiedlicher Weise), am florierenden Städtetourismus zu partizipieren. In der Übung soll die Herstellung der touristischen Destinationen Bremen, Münster und Osnabrück im Vergleich untersucht werden.

Im Mittelpunkt steht die humangeographische Feldforschung. Es werden eigene Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt und exemplarisch verschiedene empirische Erhebungsmethoden angewendet und erprobt. Je nach Forschungsfrage könnten z.B. geeignete Dokumente recherchiert, Expertengespräche geführt, touristische Bewegungsprofile aufgenommen und kartiert sowie teilnehmende Beobachtungen durchgeführt werden.

Voraussetzungen für den erfolgreichen Scheinerwerb sind die Anwesenheit während der gesamten humangeographischen Übung, eine aktive Teilnahme sowie die Erhebung und Aufbereitung empirischer Daten.

Literatur zur Vorbereitung (s. Stud.IP):

Pott, Andreas (2005): „Doing the Town“ – Städte aus touristischer Perspektive. In: Berking, Helmuth und Martina Löw (Hg.): Die Wirklichkeit der Städte (Soziale Welt – Sonderband 16), Baden-Baden, S. 297-312.

Pott, Andreas (2010): Site-Seeing. Zur räumlichen Form des städtetouristischen Blicks. In: Zeitschrift für Tourismuswissenschaft 2/2, S. 185-199.

finanzierung:

Reisen nach Bremen und Münster können mit dem Semesterticket umsonst unternommen werden. Die Universität Osnabrück bezuschusst die humangeographische Übung durch Übernahme eines Teils der Unkosten (z.B. Eintritte, Stadtführungsgebühren). Die finanzielle Eigenbeteiligung der Studierenden liegt bei 10,- Euro. Essen und Getränke müssen selbst bezahlt werden. Übernachtungskosten fallen keine an.

Zeitliche Dauer der Veranstaltung:

Beginn der humangeographischen Übung ist Donnerstag, der 24. April 2025, 14 Uhr, im Institut für Geographie (Raum 02/108).

Ende der Übung vor Ort ist Sonntag, der 14. April, ca. 14 Uhr, im Institut für Geographie.

Anmelderegeln:

Folgende Regeln gelten für die über Stud.IP vorzunehmende Anmeldung:

- Für diese humangeographische Übung werden 25 Plätze angeboten.
- Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung bei Stud.IP vergeben.
- Wer am 24. April nicht zu Beginn der Übung erscheint und nicht den

Unkostenbeitrag von 10,-Euro entrichtet (in bar), verliert den Platz.

Anmeldemodus:

Die Anmeldung über Stud.IP ist verbindlich, Teilnehmende können sich nicht selbst austragen.

2.11106 Humangeographische Übung: Entwicklung der Osnabrücker Außengastronomie (Gruppe 1)

Teilnehmende	GEO-23
Lehrende/r	Dr. Philip Verfürth
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele und Inhalt der beiden o.g. Humangeographischen Übungen:

Seit geraumer Zeit erfährt der öffentliche Raum eine zunehmende Ökonomisierung und Privatisierung: Gastronomiebetriebe siedeln sich an und auch das Nachtleben verlagert sich auf die Straße. Auf diese Entwicklung hat die COVID-19-Pandemie wie ein Katalysator gewirkt. Wie stark dieser Einfluss nachhaltig gewirkt hat, wird im Rahmen dieser humangeographischen Übung untersucht. Die Übung dient der theoretischen, v.a. aber praktischen Aneignung verschiedener Methoden der humangeographischen Forschung am Beispiel der Außengastronomie im Innenstadtbereich von Osnabrück. Sie werden die gegenwärtigen räumlichen Strukturen im Segment der Außengastronomie analysieren, indem sie

- die Außengastronomie kartieren
- eine quantitative Befragung der Besuchenden der Außengastronomie vornehmen.

Termine für beide o.g. Übungen:

- Fr., 09.05.2025, 08:00 - 16:00
- Fr., 23.05.2025, 08:00 - 16:00
- Fr., 27.06.2025, 08:00 - 16:00

Ablauf:

Am ersten Termin werden inhaltliche und methodische Grundlagen vermittelt und diskutiert. Im Anschluss an den Termin folgt die Feldarbeitsphase, in der die empirischen Daten erhoben werden. Nachdem die Daten erhoben sind, müssen diese adäquat ausgewertet und analysiert werden. Wie das am besten geschieht, besprechen und diskutieren wir am zweiten Termin. Am letzten Termin werden die Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert.

Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistung umfasst die aktive Teilnahme während der gemeinsamen Termine und in der Feldarbeitsphase, die (gruppenweise) Anfertigung einer Präsentation, in der die Ergebnisse vorgestellt und das methodische Vorgehen reflektiert werden, sowie die (gruppenweise) Abgabe der aufbereiteten empirischen Daten.

Literatur:

Franz, M. (2020). Treffpunkt Gaststätte–warum sich Kommunen stärker um ihre Kneipen und Restaurants kümmern sollten. Standort, 44(2), 93-98.

Schäfer, L. (2020). Die Mediterranisierung der Stadtnacht. Das Beispiel Osnabrück. Standort, 44(2), 99-106.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

2.11201 Große Exkursion: Polen [voraussichtlich 16.-23. August 2025]

Teilnehmende	GEO-MEd-VT
Lehrende/r	Prof. Dr. rer. nat. Martin Franz
Räume und Zeiten	s. StudIP
Studienbereiche	

2.11202 Große Exkursion: Harz [06. - 12.10.2025, WiSe 2025/26]

Teilnehmende	GEO-MEd-VT
Lehrende/r	Rainer Ellmann-Bahr
Räume und Zeiten	s. StudIP

Ziele und Inhalt:

2.11902 Osnabrücker Geographisches Kolloquium [Termine s. Ankündigung/Aushang]

Teilnehmende GEO-11, GEO-GUZ-Zu1
Lehrende/r Prof. Dr. Britta Höllermann, Prof. Dr. Christian Dorsch
Räume und Zeiten 02/E04, ausgewählte Termine, i.d.R. an einem Mittwoch, 18:00 - 20:00

Kommentar/Beschreibung

Die Termine werden durch Ankündigung per Mail bzw. Aushang bekannt gegeben.

Eine Anmeldung in StudIP ist nicht erforderlich.

6.800 Vorlesung: Digitale Bildverarbeitung

Teilnehmende	GEO-33, GEO-WSG 2
Lehrende/r	Prof. Dr. Björn Waske
Räume und Zeiten	s. StudIP

Kommentar/Beschreibung

Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse der digitalen Bildverarbeitung von Fernerkundungsdaten, einschließlich von physikalischen Grundlagen, Bildspeicherung/-darstellung, Datenvorverarbeitung, Bilddatentransformationen sowie der Klassifikation von Fernerkundungsdaten. In Kombination mit der begleitenden Übung verfügen die Studierenden über das notwendige methodische Wissen und die Fähigkeit, dieses anzuwenden und praktisch umzusetzen. Zudem besitzen sie die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Dialog sowie zur Diskussion und Ergebnispräsentation.

9.28007 [Masterseminar Applied Topics in Environmental and Behavioral Economics] The Inner Development Goals as a novel approach for sustainability transformation

Teilnehmende	GEO-GUZ-Pr1, GEO-GUZ-Pr2 This seminar is geared towards the Master programs in economics, geography, as well as system science (Umweltsysteme & Ressourcenmanagement). An interdisciplinary mix of students is a core element of this course. Students from BWL and other Master-level programs at UOS can also apply. Please note that this is an Economics seminar, not a BWL seminar.
Lehrende/r	Prof. Dr. Stefanie Engel, Carolin Janssen
Räume und Zeiten	s. StudIP
Voraussetzungen	Optimally, you have already attended the introductory course 'Environmental and Behavioural Economics' or a comparable course before attending the seminar. However, this is not a formal prerequisite. Good spoken English skills are important since the oral grade is based on in-class discussion and exchange.
Lernorganisation	The seminar takes place in form of two in-semester sessions, and four full-day sessions in the semester break. The dates are: Fri., May 23, 14-16, Fri, July 11, 14-16 and four full days in the semester break (26.9./29.9./30.9./2.10. 10:00-16:00). In addition, there will be homework assignments.
Leistungsnachweis	Participation in all six sessions is obligatory. The grade will be composed of oral participation in the class exercises and discussions (50%), and a written documentation of key insights (following prespecified questions) (50%).
Sprache	English

Hinweise zur Veranstaltung:

The selection of participants is done manually after the registration and based on individual applications. The application deadline is April 21. To apply, please to send your current UOS performance record (HISinOne Leistungsnachweis) to bee-teaching@uni-osnabrueck.de. If you are part of the MSc program in Economics and are planning to do the specialization in ‚Sustainability, behavior and environmental policy‘, please indicate so in your application email. Students from the specialization and those close to finishing their studies will be given priority. Moreover, an interdisciplinary mix of students is a core element of this course.

Course format and content: Students will first be provided with a general understanding of the IDG framework, its background, motivation, scientific bases, and its links to achieving the Sustainable Development Goals (SDGs). The case of cocoa production/chocolate consumption will be introduced as a guiding example to illustrate how many of the most severe, often perceived as far-away sustainability challenges, like extreme poverty or biodiversity loss, are in fact deeply connected to and directly impacted by our daily behavior and consumption choices. During a series of applied exercises (in-class and homework), students will then be given the chance to experience the IDG-framework from the inside, meaning working on building and strengthening selected inner skills and qualities themselves. There will be guided exercises that encourage students to dig deep, become aware of their individual strengths, and explore how they very personally could contribute towards improving their own subjective well-being and, at the same time, building a more sustainable future. In a subsequent step, attention will be moved from the self to other people and nature. Students will be invited to take contrasting perspectives and to embrace novel, at times challenging ideas and viewpoints. Visioning exercises will train long-term thinking, future orientation, and making sense of the unknown. Students can jointly experience how small seeds of hope and positive change can lever powerful transformation if combined and cultivated carefully. Self-reflection, cooperation, deep listening, and respectful communication will be key elements along the way.

Literatur will be provided in the seminar
To get an idea of the IDG concept, you can look at <https://www.innerdevelopmentgoals.org/framework>.

Sonstiges Please be aware that this seminar is not the typical presentation-plus-essay-writing seminar and moves beyond mere content delivery to students. Please consider application for this seminar only if you are willing to actively participate in a journey of self-growth and inner development, and to engage actively in exchange with fellow students.

Kommentar/Beschreibung

In this practice seminar, students learn about and experience hands-on the Inner Development Goals (IDGs) as an approach for sustainability transformation. To start, the origin of, motivation behind and content of the IDGs and their relation to the Sustainable Development Goals (SDGs) will be introduced. This is followed by a series of applied exercises (in-class and homework) in which (elements of) key IDGs (e.g. self-awareness, taking others' perspectives, vision-building) are experienced by students themselves. Throughout the seminar, the case of cocoa production/chocolate consumption will be used as guiding example for sustainability transformation. The seminar takes place in form of two 2-hour sessions during the semester (23.5./11.7. 14:00-16:00) and four full days during the semester break (26.9./29.9./30.9./2.10. 10:00-16:00) on the Campus Westerberg. Participation in all sessions is obligatory. The grade will be composed of oral participation in the class exercises and discussions (50%) and a written documentation of key insights (following prespecified questions) (50%). Please note that this is an Economics seminar, not a BWL seminar. Please also be aware that this seminar is not the typical presentation-plus-essay-writing seminar and moves beyond mere content delivery to students. Please read the full course description carefully. Questions on the seminar can be sent to bee-teaching@uos.de.

Die Auswahl der Teilnehmenden wird nach der Eintragung manuell vorgenommen.

The selection of participants is done manually after the registration and based on individual applications. The application deadline is April 21. To apply, please send your current UOS performance record (HISinOne Leistungsnachweis) to bee-teaching@uni-osnabrueck.de. If you are part of the MSc program in Economics and are planning to do the specialization in 'Sustainability, behavior and environmental policy', please indicate so in your application email. Students from the specialization and those close to finishing their studies will be given priority. Moreover, an interdisciplinary mix of students is a core element of this course.

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Richtlinien

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist, die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen, die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren, die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen, die benutzten Quellen richtig zu zitieren, Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.

- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (Inkscape, CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989: 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Referaten, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten

Allgemeine Regeln

Quellenarbeit ist stets Kern des wissenschaftlichen Arbeitens. Immer wenn Gedanken, Argumente, Erläuterungen, Definitionen oder Standpunkte sowie Abbildungen, Daten oder Fakten aus anderen Werken übernommen werden, müssen die Quellen angegeben werden, und dies möglich seitenscharf! Die Quellenangaben müssen korrekt und vollständig sein und sämtliche verwendete Literatur, unabhängig davon, ob es sich z. B. um wissenschaftliche Artikel, Bücher, Broschüren, Zeitungsartikel oder Internetseiten handelt, umfassen. Die Quellenangaben müssen nach einem einheitlichen System gestaltet sein. Es gibt eine unübersichtliche Vielzahl unterschiedlicher Zitiersysteme. Im Institut für Geographie haben wir uns auf das im Weiteren erläuterte System verständigt. Es ähnelt dem der Zeitschrift ERDKUNDE, allerdings müssen händisch einige Änderungen vorgenommen werden, wenn Sie mit einem Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi arbeiten und das automatisierte Ausgabeformat für ERDKUNDE verwenden (<http://www.erdkunde.uni-bonn.de/submit>). Maßgeblich für sämtliche schriftliche Arbeiten zumindest im BA-Studium ist das hier im Folgenden dargelegte System!

Das zu verwendende Zitiersystem besteht aus zwei Teilen:

1. Kurzbeleg im Text (Quellenbeleg)
2. Angabe im Literaturverzeichnis

Kurzbeleg im Text:

Der Kurzbeleg wird im Text in Klammern gesetzt und ist ein *eindeutiger* Verweis auf einen Titel im Literaturverzeichnis. Angegeben werden der Name des Autors/der Autoren und das Erscheinungsjahr des zitierten Textes. Der Stil des Kurzbelegs variiert nach Anzahl der Autoren des Quelltextes:

- Ein Autor: Texttexttext (Schneider 2014).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Broll und Brauckmann 2015).
- Mehr als zwei Autoren: Texttexttext (Lechner et al. 2014).

Bei direkten oder indirekten Zitaten – also der wörtlichen oder inhaltlichen Übernahme von Textpassagen – sowie bei der Übernahme von Abbildungen ist die genaue Angabe der Fundstelle obligatorisch, d. h. die Seitenangabe ist notwendig: z. B. (Egner und Pott 2010: 14). Sollte die Quelle keine Seiten haben (z. B. bei Internetseiten) zitieren Sie „o. S.“ [ohne Seite] z. B.: (Schumacher et al. 2008: o. S.).

Angabe im Literaturverzeichnis:

Im Literaturverzeichnis finden sich alle vollständigen bibliographischen Angaben zu den im Text verwendeten Quellen. Sie werden zunächst aufsteigend alphabetisch nach Nachname des (Erst-)Autoren und bei mehreren Werken eines Autors absteigend nach Erscheinungsjahr sortiert. Werden mehrere Werke eines Autors oder einer Autorin verwendet, die im gleichen Erscheinungsjahr erschienen sind, so werden die Werke alphabetisch durchnummeriert [z.B.: Werlen (2000; 2000a)]. Bei der Auflistung mehrerer Arbeiten eines Autors ist weiterhin zu beachten: Zunächst werden alle Publikationen in Alleinautorenschaft nach Erscheinungsjahr gelistet (Bsp.: Black 2014 danach Black 2013 danach Black 2001). Gemeinschaftspublikationen mit Ko-Autoren folgen dahinter nach Erscheinungsjahr und alphabetischer Einordnung des Zweitautors (Bsp.: Black und Arnold 2002 danach Black und Meier 2014 danach Black und Meier 2009 danach Black und Zelinsky 2015). Bei mehreren Autoren werden die Namen sämtlicher Autoren genannt. Die Abkürzung ‚et al.‘ ist nur im Quellenbeleg statthaft, nicht aber in der Literaturliste, die vollständige Angaben zu jeder Quelle enthalten soll. Jeder Quellennachweis im Literaturverzeichnis endet mit einem Punkt. Bei englischsprachigen Titeln bemühen Sie sich bitte um eine möglichst kohärente Groß- bzw. Kleinschreibung der Substantive.

Die weiteren Angaben im Literaturverzeichnis hängen vom Typ der Publikation ab:

Monographien¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Franz, M. und Müller, P. (2015): Foreign Direct Investment in Agri-Food Networks in India and Sub-Saharan Africa. Aachen, Praha: Bischöfliches Hilfswerk MISERIOR e.V., Mendelova univerzita in brno, Caritas Czech Republic. http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Globalisierung_Entwicklung/FDI-Studie_150318_final.pdf (30.07.2015).

Hard, G. (1973): Die Geographie. Eine wissenschaftstheoretische Einführung. Berlin, New York: de Gruyter.

Falls es sich nicht um die Erstauflage handelt:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage.

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

Sammelbände¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Felgentreff, C. und Glade, T. (Hg.). (2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Spektrum.

¹ Bei Büchern (Monographien, Sammelbänden, Serien- und Reihentiteln, Atlanten und bei Lexika) kann am Ende zusätzlich die Gesamtseitenzahl angegeben werden:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2014): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt, 3. Aufl. (= utb, 2630), 239 S.

Egner, H. und Pott, A. (2010b): Geographische Risikoforschung beobachtet. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147), 242 S.: 231–239.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G. und M. Watts (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage, 958 S.: 385–388.

Reihen- und Serientitel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Franz, M. (Hg.) (2013): Lieferketten im Einzelhandel. Mannheim: MetaGIS Infosysteme (= Geographische Handelsforschung, 18).

Gaede, M. und Härtling, J. W. (2010): Umweltbewertung und Umweltprüfung. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 36).

Kuckuck, M. (2014): Konflikte im Raum – Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Münster: Monsenstein und Vannerdat (= Geographiedidaktische Forschungen, 54). http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographiedidaktische_forschungen/gdf_54_kuckuck.pdf (30.07.2015).

Lange, N. de, Geiger, M., Hanewinkel, V. und Pott, A. (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn: Schöningh (= Grundriss Allgemeine Geographie – utb, 4166).

Mattisek, A., Pfaffenbach, C. und Reuber, P. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig: Westermann (= Das Geographische Seminar, 20).

Steiner, C. (2014): Pragmatismus – Umwelt – Raum: Potenziale des Pragmatismus für eine transdisziplinäre Geographie der Mitwelt. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 155).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel des Beitrags. In: Herausgebername, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer): Seitenangabe von S.–S..

Budke, A., Aksit, F. und Kuckuck, M. (2013): Connecting specialist, methodical, didactic and intercultural knowledge on geographic field trips in teacher training. The example of an exchange field trip to Turkey. In: Neeb, K., Ohl, U. und Schockemöhle, J. (Hg.): Hochschullehre in der Geographiedidaktik. Wie kann die Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer optimiert werden? Aachen: Shaker (= Gießener Geographische Manuskripte, 7): 113–122.

Dally, O., Huy, S., Ilyashenko, S., Larenok, P., Larenok, V., Schunke, T., Schlöffel, M., Schütt, B. und van Hoof, L. (2013): Germano-rossijskie raskopki na donu. Rezultaty raskopok 2008–2010 gg. In: Deutsches Archäologisches Institut, Don-Archäologische Gesellschaft (Hg.): Kongressband zur internationalen Tagung „Kultur- und naturräumliche Entwicklung des Dondeltas“ (8.–10.12.2011, Berlin), Rostov-am-Don: Don-Archäologische Gesellschaft (= Archäologische Beiträge, 8): 5–92.

Egner, H. und Pott, A. (2010): Risiko und Raum. Das Angebot der Beobachtungstheorie. In: Egner, H. und Pott, A. (Hg.): Geographische Risikoforschung. Zur Konstruktion verräumlichter Risiken und Sicherheiten. Stuttgart: Steiner (= Erdkundliches Wissen, 147): 9–31.

Felgentreff, C. (2013): Geographische Risikoforschung. In: Rolfes, M. und Uhlenwinkel, A. (Hg.): Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Ein Leitfaden für Praxis und Ausbildung. Braunschweig: Westermann: 294–302.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32): 265–331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 79–110. http://www.imis.uni-osnabrueck.de/fileadmin/4_Publikationen/PDFs/imis15.pdf (30.07.2015).

Trebbin, A., Franz, M. und Hassler, M. (2015): Securing Local Supply in rural Areas: The Role of Wholesale Cooperations in Central Hesse, Germany. In: Dannenberg, P. und Kulke, E. (Hg.): Economic Development in Rural Areas – Functional and Multifunctional Approaches. Surrey: Ashgate: 131–146.

Zeitschriftenaufsätze:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang (Heftnummer): Seitenangabe von S. – S..

Aufvenne, P. und Steinbrink, M. (2015): Säulen der Einheit: Integrative Autor_innen in der deutschsprachigen Geographie. In: Geographische Revue 16(2): 23–55.

Bussmann, J., Stele, A., Härtling, J.H., Zielhofer, C. und Fuchs, M. (2014): Holocene Sediment Dynamics in the vicinity of a Roman battlefield near Osnabrueck (NW-Germany). In: Zeitschrift für Geomorphologie Supplementband 58(1): 97–117.

Dannenberg, P. und Franz, M. (2014): Essen aus dem Internet – Online-Supermärkte auf dem Weg aus der Experimentierphase? In: Standort – Zeitschrift für angewandte Geographie 38(4): 237–243.

Hothan, A., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Influence of storage on methane yields of separated pig slurry solids. In: Biomass and Bioenergy 52: 166–172.

Löffler, J., Anschlag, K., Baker, B., Finch, O.-D., Diekkrüger, B., Wundram, D., Schröder, B., Pape, R. und Lundberg, A. (2011): Mountain ecosystem response to global change. In: Erdkunde 65(2): 189–213.

Lexikonartikel¹:

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage]: Seitenangabe von S.– S..

Buttschardt, T. (2001-2002): Umwelt. In: Brunotte, E, Gebhardt, H., Meurer, M., Meusburger, P. und Nipper, J. (Hg.): Lexikon der Geographie. In vier Bänden. Heidelberg: Spektrum: 387.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J., Gregory, D., Pratt, G., Watts, M. und Smith, D.M. (Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford: Blackwell, 4. Auflage: 385–388.

Leser, H., Egner, H., Meier, S., Mosimann, T., Neumair, T., Paesler, R. und Schlesinger, D. (2011): Salzwasserbiozönose. In: Leser, H. (Hrsg.): Diercke Wörterbuch Geographie. Raum - Wirtschaft und Gesellschaft - Umwelt. Braunschweig: Westermann. 15. Auflage: 796.

Pott, A. (2013): Geography of Migration. In: Ness, I. (Hg.): The Encyclopedia of Global Human Migration. Malden, MA: Wiley-Blackwell: 1567–1573.

Schulbücher¹:

Grundsätzlich werden Schulbücher wie Monographien zitiert, nur sind Herausgeber oder/und Autor nicht immer zweifelsfrei zu erkennen.

Bahr, M. (Bearbeiter) (2015): Durchblick – Erdkunde 9/10. Aufgabenlösungen. Braunschweig: Westermann.

Böttcher-Speckels, K., Müller, H., Müller, S., Sartiano, A., Starke, R., Waldeck, W. und Wehrs, K. (2008): Seydlitz Geographie 5/6. Gymnasium Niedersachsen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage / Schroedel.

Brodengeier, E. und Kreuz, A. (Hg.) (2015): Fundamente. Geographie Oberstufe – Lösungsheft. Stuttgart, Leipzig: Klett.

Haberlag, B., Plamann, R., Rotermann, G. und Wagener, D. (2007): Terra Erdkunde 9/10 – Gymnasium Niedersachsen. Stuttgart, Leipzig: Klett.

Stonjek, Diether (Moderator) (2008): Diercke Erdkunde. Für Niedersachsen – Gymnasium – 9/10. Braunschweig: Bildungshaus Schulverlage.

Karten:

Autorenname(n), V. (Jahr): Name der Karte. Art der Karte, Maßstab, Auflage. Ort.

Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (Hrsg.) (2003): Osnabrück Blatt L 3714. Topographische Karte, 1 : 50 000, 10. Auflage. Hannover.

Atlanten¹:

Atlanten haben häufig keinen namentlichen Herausgeber bzw. Autor, meist wird auf den Verlag als Herausgeber zurückgegriffen: *Verlag (Hg.) (Jahr): Titel. Ort.[ggf. Ort: Verlag.]*

Le Monde diplomatique (Hg.) (2003): Atlas der Globalisierung. Berlin: Le Monde diplomatique / taz Verlags- und Vertriebs GmbH.

Westermann Verlag (Hg.) (2015): Diercke-Weltatlas. Braunschweig.

Satellitenbilder:

Sensor, Szene, Aufnahmedatum (Organisation, Jahr).

Landsat 7 ETM+ SLC-on, LE71750272002266SGS00, Aufnahme vom 23.09.2002 (USGS, 2002).

Broschüren, Internetseiten, Interviews, Unterrichtsmaterialien, Unveröffentlichtes, Vorträge und andere Sonderfälle:

Aufenvenne, P. (2013): Einführung in die Literaturrecherche für Studierende am Institut für Geographie. Erfolgreiche Literatursuche an der Universitätsbibliothek Osnabrück (unveröff. Manuskript). Osnabrück: Institut für Geographie.

Bildungsbüro Osnabrück / Lernen vor Ort (2012): Soziale Ungleichheit in Osnabrück: Ein kleinräumiger Ansatz mit besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Der Oberbürgermeister. http://www.osnabrueck.de/fileadmin/user_upload/Bericht_SozialeUngleichheit.pdf (30.07.2015).

Pott, A. (27.02.2015): Flüchtlingszahlen: Wissenschaft warnt vor Dramatisierung. IMIS-Chef sieht „Festungspolitik“. Interview der Neuen Osnabrücker Zeitung. <http://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/550889/fluechtlingszahlen-wissenschaft-warnt-vor-dramatisierung> (30.07.2015).

Rieck, S., Uhlenbrock, K. und Neuhaus, C. (2006): Infoblatt Ölsande Kanada. Terra Online, Gymnasium. Leipzig: Klett Verlag. http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA-Online+%2F+Gymnasium+%2F+neu&artikel_id=140531&inhalt=klett71prod_1.c.831586.de (03.09.2015).

Stadt Osnabrück (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Stadt Osnabrück (2015a): Wir sind im Garten. Von Anke Bramlage. Osnabrück: Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

Stele, A. (2010): Klassifikation des oberflächennahen Untergrundes mit Hilfe bodenkundlicher Parameter und fernerkundlicher Methoden im südöstlichen Kaokoland (Namibia) (unveröffentlichte Diplomarbeit). Osnabrück: Universität Osnabrück, Institut für Geographie.

Störrle, M., Brauckmann, H.-J. und Broll, G. (2013): Stoffstrommanagement zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit von degradierten Böden im Westsibirischen Getreidegürtel. DBG-Jahrestagung, Böden – Lebensgrundlage und Verantwortung, 7.-12. September 2013, Rostock. http://eprints.dbges.de/979/1/St%C3%B6rrle_2013.pdf (17.09.2015).

Yawalapiti, A. (o.J.): STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzeA> (30.07.2015).

Für weitere Zitationstipps und Informationen zu Sonderfällen gibt es zahlreiche Handreichungen, etwa das „Publication Manual“ der American Psychological Association (APA), die Online Ressource der Purdue University <http://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/01/> oder die Video-Tutorials und Beispiele auf www.apastyle.org.

So gibt es gerade bei ‚grauer Literatur‘ immer wieder Probleme mit fehlenden Ortsangaben (o.O. meint: ohne Ort) und fehlendem Erscheinungsdatum. Wenn es nicht explizit angegeben, aber aus dem Kontext geschlossen werden kann, dann kann das Datum in eckige Klammern gesetzt werden. Das obige Beispiel Yawalapiti (o.J.) könnte auch folgendermaßen zitiert werden, denn es gibt einen Hinweis im Begleittext, der aber nicht ganz sicher Veröffentlichungs- oder Entstehungsjahr des Films benennt. Eben weil dies nicht sicher ist verzichtet man ganz auf die Jahresangabe oder setzt diese in eckige Klammern:

Yawalapiti, A. [2010]: STOP pushing us for REDD (Indigenous Peoples Alto Xingu). Chief Aritana Yawalapiti explains how his people and his region is aggressively targeted by NGOs (ISA) to agree on REDD+ projects. O.O.: Sommerfilms 2010. <https://www.youtube.com/watch?v=JMs3szvzfeA> (30.07.2015).

Ebenso gibt es Ermessensspielräume, ob die beiden Quellen Stadt Osnabrück (2015, 2015a) unter der für die Veröffentlichung verantwortlichen Institution oder unter dem Namen der Autorin geführt werden; beide werden genannt im Impressum zu den Seiten, so dass auch folgende alternative Zitierweise möglich ist: Bramlage, A. (2015): Gärten der Welt – der Friedensgarten Osnabrück lädt zur Freiluftküche! Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/wordpress/gaerten-der-welt-der-friedensgarten-osnabrueck-laedt-zur-freiluftkueche/> (27.07.2015).

Bramlage, A. (2015a): Wir sind im Garten. Osnabrück: Stadt Osnabrück, Projektbüro im Fachbereich Kultur. <http://www.osnabrueck-ist-im-garten.de/> (27.07.2015).

In allen Zweifelsfällen sollten Sie sich um einheitliche Handhabung bemühen: Wenn der Name *de Lange* unter *Lange* (mit nachgestelltem *de*) eingeordnet wird, dann muss das auch bei de Sherbini geschehen. Wenn – wie hier vorgeschrieben – die Regel lautet, die Vornamen abzukürzen, dann muss das bei jedem Vornamen geschehen. Ebenso ist unstatthaft, nur bei manchen Monographien den Verlag anzugeben, bei andern aber darauf zu verzichten.

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen.

Hinweis zum Schreiben von Emails

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,
... Ihr Text ...
Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierende/n handelt.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Andreas Pott, Institutsleiter
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: andreas.pott@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de/start.html>
Telefon: +49 (0)541 969-4073, -4267 (Sekretariat)
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört seit 01.04.2015 dem [Fachbereich 1](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang Lücke gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.